Donnerstag, 10. Januar. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 10746.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1878.

Lotterie.

Bei der am 9. d. M. fortgesetzten Ziehung der 3. Klasse 157. Königl. Preußischer Klassenlotterie sind folgende Gewinne gefallen: 1 Gewinn zu 45 000 ℳ auf Nr. 14 021. 3 Gewinne zu 3000 ℳ auf Nr. 25 328 32 076 64 737. 1 Gewinn zu 1800 ℳ auf Nr. 69 261. 3 Gewinne zu 900 ℳ auf Nr. 8610 21 908 69 208. 11 Gewinne zu 300 ℳ auf Nr. 582 5801 21 076 22 205 22 521 24 439 46 192 51 181 60 098 69 700 82 603.

Telegramme der Danziger Zeitung.

London, 10. Januar. Der „Standard" erfährt, Layard habe die sofortige Absendung eines Schiffes der Mittelmeerflotte nach Kreta verlangt und die permanente Stationirung eines Kriegsschiffes daselbst befürwortet.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Wien, 9. Januar. Der „Polit. Corr." wird aus Konstantinopel vom heutigen Tage gemeldet, die directen Anknüpfungen wegen eines Waffenstillstandes ließen in längstens drei Tagen dort die Mittheilungen der russischen Waffenstillstandsbedingungen erwarten, man glaube, das russische Obercommando werde jedoch höchstens einen sechswöchentlichen Waffenstillstand zuzugestehen geneigt sein. — Aus Bukarest wird der genannten Correspondenz vom 8. d. berichtet, daß die Besatzung der Festung Widdin einen Ausfall gegen die rumänischen Truppen gemacht hätte. In Bulgarien habe die Kälte 18 Grad erreicht und fordere viele Opfer.

Rom, 9. Jan. Ueber die letzten Augenblicke des Königs Victor Emanuel wird berichtet: Der König empfing heute Nachmittag einen Priester, welcher ihm die Sterbesacramente spendete, in sehr ruhiger Stimmung. Der König ließ sodann den Kronprinzen und dessen Gemahlin rufen und sprach während einiger Minuten mit ihnen. Wenige Momente danach nahm der Frieselausschlag zu. Darauf ließ der König seine Umgebung zu sich kommen und richtete an Jeden einige Worte. Einige Augenblicke später starb der König. Die Nachricht von dem Tode des Königs verbreitete sich sofort durch die ganze Stadt und verursachte eine allgemeine große Bewegung. Die Kaufläden wurden geschlossen.

Petersburg, 9. Januar. Officielles Telegramm aus Bogot vom 8. Januar. In der Nacht vom 6. zum 7. d. sandte General Karzoff 4 Bataillone Infanterie und 300 Kosaken ab, um die Position der Türken, welche den Weg vom Trajanswall (dies muß ein Irrthum des Telegraphen sein; die weiteren Daten ergeben, daß hier von dem Troyan-Paß die Rede ist. D. Red.) versperrte, zu umgehen. Nachdem die Stellungen im Rücken der Türken bei Kornar besetzt waren, gingen auch die übrigen Truppen zum Angriff vor. Am 8. d. wurde die türkische Redoute, das sogenannte Nest, genommen und die Fahne des Regimentes Ingermanland auf einem der höchsten Punkte des Balkans aufgepflanzt. Die Türken flohen, von den Kosaken verfolgt. Unsere Avantgarde wurde auf Teke dirigirt. Unsere Verluste sind gering. — Am 7. d. vertrieb Oberst Krassowsky mit dem Irkutski'schen und dem Wiatka'schen Regiment 12 Tabors Türken aus der befestigten Position von Dewitschia Mogila (Mägdegrab) und warf die Türken bis Staraja Reka zurück. — Die Türken ließen über 270 Todte auf dem Platze. Die bei der Einnahme von Achmedli gefallenen Türken wurden in 8 gemeinsamen Gräbern beerdigt. Oberst Krassowsky machte in Achmedli große Beute. Unser Verlust an den beiden Tagen beträgt zwei Offiziere und 187 Mann verwundet, 18 Mann todt und 7 verschollen. Besonders zeichneten sich aus das dritte Bataillon des Wiatka'schen Regimentes und die erste Halbescadron der Ordendragoner.

Abgeordnetenhaus.

42. Sitzung vom 9. Januar.

Ohne Debatte erledigt das Haus die Gesetzentwürfe 1) betreffend den Rechtszustand mehrerer zwischen Preußen und Mecklenburg ausgetauschten Gebietstheile, 2) betreffend die Vereinigung der Fleckensgemeinden Vormstegen und Klostersande mit der Stadtgemeinde Elmshorn, und 3) betreffend die Aufhebung der im Nassauischen bestehenden gesetzlichen Beschränkungen der Uebergabe des Grundbesitzes seitens der Eltern an ihre Kinder, in dritter Berathung definitiv.

Es folgen Petitionsberathungen. Die Petition des Pfandleihers Adolf Ender in Königsberg, betreffend eine Revision des Pfandleihreglements vom 13. März 1877 wird der Staatsregierung mit der Aufforderung überwiesen, eine Revision der Vorschriften in Betreff der Pfandleiher und der Rückkaufshändler im Wege der Gesetzgebung herbeizuführen.

Aus der Stadt Greiffenberg ist eine Petition der Synagogengemeinde daselbst eingegangen, die sich darüber beschwert, daß die jüdischen Mitglieder der Bürgerschaft von Greiffenberg von dem Genuß der dortigen beiden Stipendien ausgeschlossen seien, trotzdem in den Stiftungsurkunden nur von eines „ehrbaren Rathes Stipendio für die studirende Jugend" und von „studirenden Greiffenberg'schen Bürgerkindern" die Rede ist. — Die Commission beantragt die Petition des Vorstandes der Synagogengemeinde zu Greiffenberg der Staatsregierung zur Berücksichtigung zu überweisen. — Dieser Antrag wird vom Hause nach kurzer Debatte angenommen. Bei dieser tritt folgender Zwischenfall ein: Der Referent Abg. Rüppel, welcher am Anfang auf das Wort verzichtet, spricht am Schluß der Debatte gegen den Antrag der Commission. Präs. v. Bennigsen eröffnet in Folge dessen wieder die Debatte, ohne daß sich jedoch ein weiterer Redner meldet. Abgeord. Lasker findet das Verfahren des Präsidenten gegen den Gebrauch des Hauses. Es komme freilich sehr selten vor, daß der Berichterstatter der Commission gegen deren Votum spricht; wenn er nicht der Ansicht der Commission sei, so könne er ja den Auftrag derselben ablehnen. In einem früheren Falle habe der Präsident anders verfahren, indem er den Berichterstatter darauf hingewiesen, daß er nicht berechtigt sei, gegen das Votum der Commission zu sprechen. Wenn die heutige Ansicht des Präsidenten etwa ein Präjudiz darstellen sollte, so wäre es wohl an der Zeit, einen präcisirten Antrag zur Geschäftsordnung einzubringen; denn man könne es nicht in die Willkür des Referenten legen, gegen das Commissionsvotum zu sprechen, nach erneuerter Eröffnung der Discussion die Debatte in's Unendliche zu ziehen und dabei immer das letzte Wort zu behalten. Der Präsident erwidert, daß mit seinem heutigen Verfahren durchaus kein Präcedenzfall geschaffen werden solle. Die Mitglieder der Commissionen mögen in Zukunft Sorge tragen, daß das Privilegium des Schlußwortes für ihre Absichten angewendet werde.

Durch § 30 des Reichsmilitärgesetzes vom 2. Mai 1874 ist bestimmt worden, daß den ständigen Mitgliedern der Oberersatzcommissionen (behufs Mitwirkung bei der Entscheidung über die Befreiungen, Zurücksetzungen ꝛc.) je ein bürgerliches Mitglied hinzuzutreten habe, welches aus den Bezirkseingesessenen von der Communal- oder Landesvertretung zu wählen sei. Der § 36 des genannten Gesetzes schreibt ferner vor, daß von den Kosten des Rekrutirungsverfahrens nur diejenigen auf Reichsfonds zu übernehmen seien, welche sich unmittelbar aus der Betheiligung von Militärpersonen und Militärbehörden ergeben, daß dagegen den einzelnen Bundesstaaten die Bestimmung darüber überlassen bleibe, von wem die übrigen Kosten zu tragen seien. Die Staatsregierung verlangt, daß die Provinzialvertretungen die den bürgerlichen Mitgliedern entstehenden Auslagen erstatten sollen. Der communalständische Verwaltungsausschuß des Regierungsbezirks Kassel bittet, diese Kosten der Staatskasse aufzulegen. Die Commission beantragt und das Haus beschließt, diese Petition der Staatsregierung mit der Aufforderung zu überweisen, bei der jetzigen Lage der Gesetzgebung von einer Inanspruchnahme der Provinzial- und Communalstände für die Tagegelder und Reisekosten der bürgerlichen Mitglieder der Oberersatzcommissionen abzusehen und diese Kosten bis auf Weiteres aus der Staatskasse zu bestreiten.

Die Zweigbahn der preußischen Ostbahn, welche Tilsit mit Memel verbindet, überschreitet sofort, nachdem sie den Bahnhof Tilsit verlassen, die Memel auf einer großen, für die Eisenbahnzwecke hergestellten Kunstbrücke und erreicht nach einem Laufe von 6,2 Kilometern das jenseitige Ufer bei der Station Pogegen. Wegen der Kostspieligkeit des Baues dieser Strecke wurde bei Aufstellung des Tarifs für die Memel-Tilsiter Eisenbahn auf diese Strecke ein Entfernungszuschlag erhoben, so daß die Entfernung von Tilsit bis Pogegen, obwohl sie wie angegeben nicht ganz ⅘ Meilen beträgt, als eine Entfernung von drei Meilen in Rechnung gestellt wurde. Auf die hiergegen aus den Kreisen der Interessenten erhobenen Vorstellungen hat der Handelsminister den Entfernungszuschlag in der Weise ermäßigt, daß die Strecke nur als ein Raum von zwei Meilen berechnet wurde, eine weitere Ermäßigung aber wiederholter Vorstellungen unerachtet davon abhängig gemacht, daß die Betriebseinnahmen der Zweigbahn sich bessern. Der Magistrat und die Stadtverordnetenversammlung in Tilsit wenden sich nun mit der Bitte um Aufhebung dieser Ausnahmemaßregel an das Abgeordnetenhaus. — Das Haus beschließt auf Antrag der Commission, die Petition der Staatsregierung zur Berücksichtigung zu überweisen.

Eine Petition des Magistrates von Minden wird durch folgenden Beschluß erledigt: In Erwägung, daß die Petition des Magistrates von Minden darthut, wie sehr die Ansichten der höheren und höchsten Behörden über die Frage der Unterordnung von Bürgermeistern in Städten von mehr als 10 000 Einwohnern unter den Landrath des Kreises auseinandergehen, und daß diese Unsicherheit die Stellung der Bürgermeister in solchen Städten im hohen Grade herabdrückt und schädigt, diese Petition der Staatsregierung als Material zu einem möglichst bald vorzulegenden Gesetze über die Organisation der Verwaltungsbehörden zu überweisen.

Von der Gemeinde Warmbrunn ist eine Petition über die Ausscheidung der Besitzungen des Grafen v. Schaffgotsch als besonderen Schloßbezirk Warmbrunn eingegangen. Das Haus beschließt, über die Petition wegen der entgegenstehenden Gesetzgebung zur Tagesordnung überzugehen, aber in Würdigung der vielfach sich wiederholenden Klagen an die Regierung die Aufforderung zu richten: dem Landtage in kürzester Frist den Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Regelung der Verhältnisse der Landgemeinden und der sog. selbstständigen Gutsbezirke vorzulegen.

Die übrigen erledigten Petitionen sind ohne allgemeineres Interesse. — Nächste Sitzung: Donnerstag Abend.

Danzig, 10. Januar.

Alle Welt erwartete seit Monaten täglich den Tod des Papstes, der Inhaber des Vatican kämpft aber bis jetzt noch immer mit Erfolg gegen den Vorboten des ewigen Schlafes. Unterdeß wird der König, der dem Papste die weltliche Herrschaft abgenommen, der mit dem kräftigsten Körperbau ausgerüstete und noch in rüstigem Alter stehende (geb. 14. März 1820) Victor Emanuel von einer bösen Krankheit erfaßt und ist binnen wenigen Tagen ein todter Mann. Victor Emanuel wird immer in der Geschichte Italiens, dessen Wiedergeburt und erlangte Einheit mit seinem Namen enge verbunden ist, eine hervorragende Stelle einnehmen. Und doch glänzte er nicht durch große Eigenschaften, wie sie meist die Koryphäen der Geschichte zieren. Das Auge des Italieners vermißte an dem kräftigen, gedrungenen Körper des Königs die schöne Gliederung, auf die der Südländer so viel giebt, und seine geistigen Gaben waren keineswegs hervorragend. Victor Emanuel wußte dies wohl, deshalb liebte er nicht das öffentliche Auftreten und das Gepränge des Hofes war ihm zuwider; am wohlsten war ihm auf kühner Jagd im einsamen Hochgebirge oder im dichten Walde. Was er zu der Lösung der ihm zugefallenen schwierigen Aufgaben mitgebracht, was ihn zu großen Erfolgen geführt hat, das waren die Eigenschaften seines Charakters; seine ritterliche Kühnheit, seine seltene Aufrichtigkeit und Ehrlichkeit, seine peinliche Gewissenhaftigkeit. Als Kronprinz wurde er in die Kämpfe und Bewegungen des Jahres 1848 hineingezogen. An seines Vaters Seite machte er die Feldzüge gegen Oesterreich mit. Die Niederlage von Novara bewog Karl Albert, die Krone zu Gunsten seines Sohnes niederzulegen. Unter den peinlichsten Verhältnissen bestieg Victor Emanuel am 23. März 1849 den Thron von Sardinien: er hatte einen unglücklichen Krieg zu beendigen und die wilden Factionen im Innern zu bewältigen. Indem er mit Oesterreich Frieden schloß und den extremen Wünschen der demokratischen Partei eine Schranke setzte, gab er doch das in jener Zeit doppelt seltene Beispiel, sich streng an die vom Vater hinterlassene Verfassung zu halten und das junge constitutionelle Leben Sardiniens thätig auszubilden. Gegenüber den Zumuthungen des Auslandes wie den heftigen Angriffen der geistlichen und weltlichen Reactionspartei im Innern hielt er die Regierung in den Bahnen einer verfassungsmäßigen Freiheit. Das trug ihm in ganz Italien den Namen des „Re galantuomo" (des „König-Ehrenmannes") ein. Während in ganz Italien sonst Ausnahmegesetze, Verschwörungen, revolutionäre Handstreiche an der Tagesordnung waren, heilte Victor Emanuel die Wunden des Krieges durch eine Reihe von Reformen. Das Ansehen, welches er sich dadurch erwarb, verschaffte ihm eine große Popularität auf der ganzen Halbinsel; ohne dieselbe hätten ihn der große staatsmännische Geist Cavour's und die Kühnheit Garibaldi's nicht nach Mailand, Florenz und Neapel, die Hilfe Preußens ihn nicht nach Venedig und Rom führen können. Die Geschichte des letzten Jahrzehents ist noch zu frisch in Aller Gedächtniß, als daß wir ihre Einzelnheiten hervorheben dürften; wir wollten nur die mehr vergessenen Momente berühren, welche die Ereignisse der neuesten Zeit ermöglichten und Victor Emanuel nicht im Schatten größerer Geister zeigen. Italien und Deutschland, welche in derselben Periode zur Einheit gelangten, sind vielfach mit einander verglichen worden. Italien hat das Unglück, seinen großen Staatsmann, dessen Geist die Einheit des Landes vorbereitet hat, sehr schnell zu verlieren, und auch der Monarch, der die Einheit begründet, wird ihm sehr frühe genommen. Deutschland ist in beiden Punkten glücklicher.

Italiens zweiter König Humbert ist am 14. März 1844 geboren, gilt als kein eminenter Kopf und hat sich die Liebe des italienischen Volkes bisher nicht in so hohem Grade zu erringen gewußt, als dies bei Kronprinzen, denen es ja ziemlich leicht wird, der Fall zu sein pflegt. Dagegen besitzt die junge Königin Margarethe von Savoyen (geb. 20. Novbr. 1851), die schöne und geistreiche Enkelin Johann's von Sachsen, die Liebe des Volkes in hohem Grade. Sie versteht auch gut zu repräsentiren und wird vielleicht den römischen Adel an den Hof heranzuziehen verstehen. Ein eigentliches Hofleben war ja bisher bei dem Charakter des Königs und seinen Familienverhältnissen wenig vorhanden.

Das Abgeordnetenhaus beschäftigte sich in seiner gestrigen Sitzung mit Petitionen, die jedoch fast durchweg von localer Natur waren. — Um der Justizcommission möglichst viel Zeit zu ihren Arbeiten zu lassen, finden heute und morgen im Plenum nur Abendsitzungen statt und am Sonnabend und Montag fallen die Plenarsitzungen ganz aus.

Das Herrenhaus wird nach der „Prov.-Corresp." vermuthlich am 18. wieder zusammentreten, um alsdann über den Staatshaushaltsetat, welcher vor Weihnachten nicht mehr zur Erledigung gelangen konnte, und über den Gesetzentwurf in Betreff der Oberlandesgerichte und Landgerichte Beschluß zu fassen.

Die Berathung der Wegeordnung ist von der betreffenden Commission des Abgeordnetenhauses gestern wieder aufgenommen und wird voraussichtlich in den nächsten Tagen zu Ende geführt werden. Die Entscheidung wird alsdann in der Hand des Plenums liegen. Ueber das dringende Bedürfniß des Gesetzes besteht kein Zweifel. Welche Erwägungen die Aussichten für sein Zustandekommen in der ersten Hälfte der Session getrübt haben, ist bekannt; in wie weit diese Erwägungen durch die inzwischen eingetretene Veränderung der innern Lage modificirt sind, werden die Debatten ergeben. Den allgemeinen Anzeichen nach zu urtheilen, ist die Stimmung überwiegend für die Zustandebringung des Gesetzes.

Die nationalliberale Fraction des Abgeordnetenhauses hielt vorgestern Abend im Reichstage unter Hinzuziehung der in Berlin wohnenden Fractionsgenossen aus dem Reichstage eine mehrstündige Berathung, welche sich auf die Vorgänge der letzten Wochen, die Besprechungen des Reichskanzlers mit dem Abg. v. Bennigsen und die Stellung der Fraction zu diesen Dingen bezog. Es liegt in der Natur der Sache, daß in dem jetzigen Stadium der Angelegenheit die Verhandlung eine streng vertrauliche war. Man wird annehmen dürfen, daß dem Fürsten Bismarck bestimmte Vorschläge über die Stellung der Partei zu den schwebenden Fragen unterbreitet worden sind, von deren Annahme oder Ablehnung die weitere Entwickelung abhängt.

Wie man uns schreibt, ist jetzt die Einberufung des Reichstags für den 3. Februar in Aussicht genommen. Der Uebelstand, daß der Reichstag bisher in der ersten und selbst in der zweiten Woche seines Zusammenseins gewöhnlich fast ganz des Arbeitsstoffs ermangelte, scheint diesmal nicht eintreten zu sollen. Der Reichshaushaltsetat wird dem Reichstage sofort bei Eröffnung der Session vorgelegt werden können; desgleichen die Rechtsanwaltsordnung und vielleicht auch die auf die Gewerbeordnung bezüglichen Vorlagen. Bedenken könnte nur hervorrufen, daß der preußische Landtag bis zum 3. Februar sein nothwendig zu erledigendes Pensum voraussichtlich noch nicht aufgearbeitet haben wird. Bekanntlich war man vielfach der Meinung, daß es zweckmäßig sein würde, die Entscheidung über das Ausführungsgesetz zum deutschen Gerichtsverfassungsgesetz bis nach Fertigstellung der Rechtsanwaltsordnung zu vertagen, d. h. nach dem Reichstage noch eine Nachsession abzuhalten. Von dieser Ansicht ist man indeß zurückgekommen. In der That kann die bevorstehende Reichstagssession unter Umständen eine Ausdehnung gewinnen, welche dem preußischen Landtage nur noch den Hochsommer zur Verfügung lassen würde. Soll aber das genannte Justizgesetz, welches sich im Abgeordnetenhause zur Zeit noch in den ersten Stadien der Commissionsberathung befindet, ohne Vertagung erledigt werden, so wird der Schluß der Landtagssession kaum vor dem 15. Februar in Aussicht genommen werden können. Es würden also Landtag und Reichstag etwa zwei Wochen neben einander tagen müssen. Die damit verbundenen Uebelstände dürften es unseres Erachtens doch rathsam erscheinen lassen, die Berufung des Reichstags etwa bis zum 10. Februar hinauszuschieben. Es würden alsdann für die Berathung des Reichshaushaltsetats bis zu dem gesetzlichen Termine des 1. April volle sieben Wochen übrig bleiben, Zeit genug, um sich selbst über Steuerreformvorschläge, falls deren in unmittelbarer Verbindung mit dem Etat für 1878/79 eingebracht werden sollten, schlüssig zu machen.

Die offiziöse „Prov.-Corr." drückt sich heute in Bezug auf die Beendigung des Krieges zwischen Rußland und der Pforte zwar sehr vorsichtig aus, läßt jedoch deutlich erkennen, daß man in Berlin den vertraulichen Erörterungen, unter welchen wohl vorzugsweise die Verhandlungen zwischen England und Rußland zu verstehen sind, ein günstiges Prognostikon stellt. In der That haben die Hoffnungen auf eine baldige Friedenswendung sich in den letzten Tagen noch wesentlich erhöht. In England wünscht man um so mehr ein baldiges Eintreten glaubwürdiger Thatsachen in dieser Richtung, als der dortigen Regierung Alles daran gelegen ist, daß das Parlament eine geklärte Lage vorfinde. Wie aus Petersburg und London bestätigt wird, haben jetzt alle Mächte ohne Ausnahme, auch England, der Pforte den Rath ertheilt, direct mit Rußland zu verhandeln und sich keiner Hoffnung hinzugeben, von irgend einer Seite materielle Unterstützung zu erhalten. Aus Konstantinopel wird telegraphisch gemeldet: „Die Waffenstillstandsunterhandlungen sind beschlossene Sache, nachdem nunmehr auch die Zustimmung des Sultans erfolgt ist. Bezügliche Instructionen ergehen an die Armeecommandanten. Der Entschluß ist gefaßt, nachdem auf ein letztes Telegramm Server Paschas an Musurus Pascha, in welchem diesem aufgetragen wurde, Lord Derby zu ersuchen, mit Rußland die Bedingungen des Waffenstillstandes zu vereinbaren, Lord Derby geantwortet hatte, Rußland werde jedes derartige Verlangen Englands ablehnen, England könne der Pforte nur zu directen Verhandlungen mit Rußland rathen." — Die Pourparlers zwischen England und Rußland bezüglich der späteren Arrangements dauern fort.

Die Russen beeilen sich, um beim Abschluß des Waffenstillstandes ein großes Terrain occupirt zu haben. Sie haben jetzt auch den Centralbalkan im Troyanpaß überstiegen. Derselbe führt in einer Höhe von 4700 Fuß von Troyan an der Osna nach Tekke im Thal des oberen Girgsu. Wie im Sommer bei Schipka und vor Kurzem bei Orkhanie haben sie auch hier den von den Türken besetzten Hauptpaß umgangen, indem sie mit unsäglichen Mühen sich Wege über Höhen bahnten, die bisher für kaum passirbar galten.

Deutschland.

⊙ Berlin, 9. Jan. Die „Magd. Ztg." hatte kürzlich den Wiederzusammentritt der technischen Reichscommission für die Schifffahrt mit ziemlicher Sicherheit für die Mitte Februar in Aussicht gestellt und sogar schon die Tagesordnung für dieselbe angegeben. Wir sind in der Lage, zu versichern, daß die Einberufung der genannten Commission für so nahe Zeit nicht in Aussicht steht. Die angeblichen zur Berathung bestimmten Angelegenheiten sind nicht so eiliger Natur. Möglich ist es, daß eine Einberufung der Commission im Monat Mai erfolgen kann. Jedoch ist dieser Zeitpunkt viel zu fern, um mit Bestimmtheit als Einberufungstermin fest-

gestellt werden zu können. — Die unzuverlässige Feststellung der Schlachtviehpreise ist seit längerer Zeit Gegenstand der Klage, besonders in landwirthschaftlichen Kreisen. Die durch den landwirthschaftlichen Minister veranlaßten Ermittelungen haben ergeben, daß die in Aussicht genommene amtliche Feststellung der Schlachtviehpreise nach dem Lebendgewicht auf denjenigen Märkten, wo nach dem Schlachtgewicht gehandelt wird, für jetzt und so lange nicht etwa die Einführung des Schlachtzwanges eine weitere Einwirkung auf die Modalitäten des Schlachtviehhandels ermöglicht, undurchführbar ist. Wenn daher die Regierung von der in Rede stehenden Maßregel für jetzt Abstand genommen hat, so ist der betreffende Minister doch weit entfernt, die herrschende Unzuverlässigkeit der privaten Preisnotirungen zu verkennen. Er gedenkt vielmehr den Klagen der landwirthschaftlichen Kreise durch Herstellung einer amtlichen Feststellung der Schlachtviehpreise nach dem Schlachtgewicht, so weit dieselbe möglich ist, abzuhelfen. Zu diesem Behufe sollen zunächst für den Berliner Viehmarkt entsprechende Anweisungen erlassen werden. Zur Zeit finden darüber Erörterungen mit dem hiesigen Polizeipräsidium statt.

* S. M. gedeckte Corvette „Leipzig", 12 Geschütze, Commandant Corv.-Capt. Paschen, ist, telegraphischer Nachricht zufolge, am 8. Januar cr. in Montevideo eingetroffen und beabsichtigte am 13. die Reise fortzusetzen. An Bord Alles wohl. — S. M. Kanonenboot „Albatroß", 4 Geschütze, Commandant Corv.-Capt. Mensing I., welches am 23. Dezember v. J. Smyrna verlassen hatte, ist am 27. desselben Mts. früh in Port Said eingetroffen und beabsichtigte am 1. Januar d. J. die Reise über Suez nach China fortzusetzen. An Bord Alles wohl.

Sternberg, 8. Januar. Ein schwerin'sches Rescript stimmt den Beschlüssen des Plenums vom 6. d. in Betreff des Gerichtsverfassungsgesetzes mit einigen unwesentlichen Modificationen zu. Die Landtagsversammlung erklärt sich mit diesen Modificationen einverstanden. (W. T.)

München, 9. Januar. Die Kammer nahm nach sechsstündiger erregter Debatte die Petition der katholischen Gemeinde von Großkarlbach behufs Aufhebung der Verordnung über die Simultanschulen mit 77 gegen 75 Stimmen an. Im Laufe der Debatte erklärte der Cultusminister v. Lutz, daß eine Anerkennung der Jurisdiction des altkatholischen Bischofs Reinkens eine Verfassungsverletzung sein würde. Die Regierung könne es jedoch nicht hindern, wenn Bischof Reinkens kirchliche Handlungen in Baiern vornähme.

Frankreich.

Paris, 8. Januar. Das Gerücht, der General Ducrot werde in Folge der Schritte der Linken in seinem militärischen Commando durch eine andere Persönlichkeit ersetzt werden, gewinnt an Glaubwürdigkeit. Ducrot hat, wie die „Agence Havas" meldet, selbst eine Untersuchung über seine Führung beantragt. — General Graf Palikao, der letzte Kriegsminister (und also einer der Todtengräber) des zweiten Kaiserreichs, ist gestorben. — In der gestrigen Versammlung der „Republikanischen Linken" wurde von den Deputirten, die aus den Departements zurückgekehrt sind, bestätigt, daß die Beendigung der Krisis und die Ernennung des Ministeriums Dufaure eine große Beruhigung in der Provinz und den Wunsch hervorgerufen habe, daß man das Cabinet, welches das allgemeine Vertrauen habe, ruhig gewähren lassen müsse. — Der „République française" zufolge hätte der Kriegsminister auf Grund weiterer Erhebungen anerkannt, daß der Major Labordère, da er sich vor einen widergesetzlichen Act gestellt sah, keine Strafe dafür verdiene, daß er seine Mitwirkung verweigert hätte. — Frau Thiers ist an den Masern erkrankt und seit einigen Tagen an das Bett gefesselt; ihr Zustand bietet keine Gefahr.

England.

London, 8. Januar. Lord Beaconsfield hat dem Vorsitzenden des in Trafalgar Square stattgehabten antirussischen Meetings durch einen Brief seines Secretärs einfach den Empfang der von der Deputation jenes Meetings überreichten Denkschrift anzeigen lassen. — Die Stimmung war gestern ruhiger. Carnarvon wohnte dem Cabinetsrath bei. — Dem Vernehmen nach schrieb der Papst an den hier weilenden Don Carlos einen vorwurfsvollen Brief und empfahl ihm an, seinen Ansprüchen auf die spanische Krone zu entsagen. Infolge eines päpstlichen Winkes hat Don Carlos seine beabsichtigte Reise nach Rom aufgegeben.

— 9. Jan. Lord Beaconsfield und Lord Northcote haben die üblichen Circulare erlassen, in denen sie die Parlamentsmitglieder, welche Anhänger der Regierung sind, auffordern, zur Eröffnung des Parlaments sich einzufinden. In seinem an die Mitglieder des Unterhauses gerichteten Circulare erklärt Lord Northcote, es würde ihre Aufmerksamkeit unverzüglich auf Dinge von großer Wichtigkeit gelenkt werden. — Der deutsche Botschafter Graf Münster empfing gestern eine Deputation der hier arbeitenden deutschen Maurer, welche mehrere Beschwerden vorbrachte. Graf Münster bedauerte, daß die deutschen Maurer sich hätten bestimmen lassen, hier Arbeit zu nehmen und erklärte, er würde in Deutschland vor weiterem Zuzug warnen lassen. — Midhat Pascha ist hier angekommen. (W. T.)

Türkei.

Konstantinopel, 8. Jan. Die Kammer nahm in ihrer gestrigen Sitzung einstimmig einen Antrag des Deputirten von Smyrna an betreffend die Nothwendigkeit der Herstellung eines Einvernehmens zwischen der Regierung und der Deputirtenkammer über die Vertheidigungsmaßregeln zum Schutze des Landes. — Die Kammer berieth in erster Lesung den Gesetzentwurf betreffend die Bildung eines Rechnungshofes, der von dem Ministerium unabhängig sein und mit der Revision des Budgets der verschiedenen Departements beauftragt werden, sowie auch eine Controle über sämmtliche Rechnungen ausüben soll.

— 9. Jan. Am Schlusse seiner in der gestrigen Sitzung der Deputirtenkammer gehaltenen Rede erklärte der Minister des Auswärtigen, Server Pascha: Wir haben Anstrengungen gemacht, um Europa für unsere Sache zu interessiren, unsere Anstrengungen sind leider unfruchtbar gewesen, wir sind isolirt und haben keine Hoffnung auf europäische Allianzen, wir verhandeln über einen Waffenstillstand, der zu einem Frieden führt. Sobald der Waffenstillstand abgeschlossen ist, wird derselbe der Kammer zur Genehmigung mitgetheilt werden. Die Kammer erklärte sich durch die von den Ministern gegebenen Auseinandersetzungen und namentlich durch die von Server Pascha befolgte Politik befriedigt. (W. T.)

Amerika.

Washington, 8. Jan. Das Cabinet hat beschlossen, daß, sobald irgend angängig, vom Schatzsecretär Shermand zu neuen Zeichnungen auf die vierprocentige Staatsanleihe aufgefordert werden soll. (W. T.)

Aegypten.

Alexandrien, 5. Jan. 5000 Mann Truppen des ägyptischen Contingents für die Türkei sind soeben abgesegelt und es werden jetzt weitere Verstärkungen vorbereitet. — General Grant ist heute hier angekommen.

Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

Wien, 9. Januar. Telegramm des „N. W. Tageblatt" aus Belgard. Die Eisenbahnverbindung zwischen Mitrowitza und Salonichi ist unterbrochen. An der Drina finden fortwährend Scharmützel mit den Türken statt, welche den Uebergang versuchten, bisher jedoch keinen Erfolg hatten.

— Nach einem Telegramm der „Presse" aus Sistowo hat der Commandant von Widdin, Mehemed Pascha, die Führer der anrückenden rumänischen und serbischen Truppenabtheilungen benachrichtigt, daß er Widdin bis auf den letzten Mann vertheidigen und dann nur einem russischen General übergeben werde.

Petersburg, 8. Jan. Ein offizielles Telegramm aus Bogot, den 5. d., bringt folgende weitere Details über den Kampf bei Taschkessen am 31. Dezember: Am Abend des 30. Dezember concentrirten sich die drei Echelons der Colonne von Orkhanie, nämlich die Detachements der Generäle Rauch, Kurloff und Philosophoff. Am 31. bei Tagesanbruch rückte General Rauch mit dem Preobraschenski'schen Regimente gegen die rechts von Taschkessen gelegenen türkischen Befestigungen vor. General Kurloff umging mit der 2. Brigade der 3. Garde-Infanterie-Division die linke Flanke der Türken und marschirte auf Dolnatschewo zu, während seine gesammte Cavallerie auf seiner rechten Flanke die Türken ebenfalls umging und gegen Dolnii Komarzi vorrückte. Um 9 Uhr früh begann der Kampf. Gleichzeitig mit dem Beginn des Kampfes bei der Colonne des Generals Rauch eröffneten die Truppen des Generals Schuwaloff und des Prinzen von Oldenburg, welche vor der Front der türkischen Positionen bei Arabkonak und Schandornik blieben, ein Geschützfeuer. Diese Demonstration wurde so energisch ausgeführt, daß die türkischen Reserven den ganzen Tag von einer Bewegung gegen Taschkessen zurückgehalten wurden. Unterdessen dirigirte General Rauch, welcher in der Front nur ein Geschützfeuer unterhielt, das Preobraschenski'sche Regiment und die Schützen über die Berge, um Taschkessen vom Rücken aus anzugreifen; ein Angriff von der Front aus wäre zwecklos gewesen, da die Position stark befestigt und jedes Haus zur Vertheidigung geeignet war. Der Artillerie- und Schützenkampf dauerte von 9 Uhr Morgens bis 2 Uhr Nachmittags, um welche Zeit im Rücken der türkischen Position das Hurrahrufen der Preobraschenzen und Schützen ertönte, welche im Rücken der Türken in Taschkessen eindrangen, während die Türken bereits auf dem Rückzuge begriffen waren. Zu derselben Zeit beendigte die Colonne des Generals Kurloff ihre Umgehungsbewegung, stellte sich an der Chaussee jenseits Taschkessen auf den das Terrain beherrschenden Anhöhen auf und schnitt den Türken auf diese Weise die directe Verbindung mit Arabkonak ab. Die Türken benutzten in Folge dessen auf ihrer Flucht nicht die Chaussee, sondern zerstreuten sich in die Berge, ihre Pferde und Munitionskasten, sowie die Verwundeten zurücklassend. Das Gros der Artillerie war augenscheinlich schon früher fortgeschafft worden, denn nach einem wohlgezielten Schusse der ersten Batterie der 1. Artillerie-Brigade, der auf türkischer Seite eine heftige Explosion verursachte, stellte der Feind das Artilleriefeuer ganz ein. Die Colonne des Generals Kurloff verfolgte die Türken, konnte jedoch wegen des dichten Nebels nicht weit marschiren. Die übrigen Truppen bivouakirten auf den genommenen Positionen. Nach der Niederlage der Türken bei Taschkessen begannen die Türken augenscheinlich Arabkonak und Schandornik zu räumen und zogen in der Nacht ab, indem sie eine Arrièregarde zurückließen. Als am 31. Dezember Abends 8 Freiwillige der Regimenter Semenoff und Moskau zu den Befestigungen heranschlichen, um zu sehen, ob dieselben besetzt wären, wurden sie mit heftigem Gewehrfeuer empfangen und mußten zurückgehen. Der Rückzug der Türken aus Arabkonak und Schandornik wurde erst am 1. d. Morgens bemerkt. Die Vorhut, aus 34 Tabors bestehend, floh, auf allen Seiten von den Russen bedrängt, in Unordnung und wurde fast ganz gefangen.

Officielles Telegramm aus Bogot vom 7. Jan. Die Türken, die von Slatitza aus den Rückzug antraten, nahmen ihren Marsch in der Richtung von Kosnitza; dieselben wurden von uns verfolgt und büßten dabei 60 Mann an Todten, 49 an Gefangenen ein. Am Abend des 4. und in der Nacht vom 5. auf den 6. d. wurde von uns eine Recognoscirung nach dem Abhang des Troyanpasses und gegen Tepe ausgeführt, wobei sich ergab, daß der erstere stark befestigt und von Nizams und Artillerie stark besetzt war. Wir hatten dabei 2 Offiziere verwundet, 10 Soldaten todt und 18 verwundet. Die Recognoscirung fand bei einer Kälte von 22 Grad statt, so daß dabei 2 Offiziere, 12 Kosaken und 48 Schützen erfroren. — Am 6. Januar besetzte Oberst Krassowsky nach vorausgegangenem Kampfe den Ort Achmedli, der von 6 Tabors vertheidigt wurde; die Türken gingen gegen Dewitschia-Mogila zurück. Am nämlichen Tage besetzte das Petrosawodski'sche Regiment Kisla auf der Straße von Twerditz ohne Kampf, während das Gin'sche Regiment aus Slataritza in die Ebene von Stewneksu vorrückte und ein Geplänkel mit 600 bewaffneten Einwohnern unterhielt. Wir hatten an diesem Tage insgesammt gegen 100 Todte und Verwundete. — Nach einer Meldung des Generals Gurko haben die Türken in Sofia über 1500 Verwundete zurückgelassen, für deren Pflege indeß bereits Fürsorge getroffen ist.

Konstantinopel, 8. Jan. Nach hier eingegangenen Meldungen setzt Schakir Pascha seine Operationen mit Erfolg fort. Bei Petrida wies er einen Angriff bedeutender russischer Streitkräfte zurück. Ein weiterer Versuch der Russen, den linken Flügel der Türken zu umgehen, wurde durch Mustapha Redif Pascha vereitelt. Schakir Pascha traf glücklich in den befestigten Positionen von Vogetran und Otluken ein. Die Garnison von Kalkowa, drei Stunden von Samakow entfernt, hatte ein Gefecht mit einer Abtheilung Russen und zwang dieselben, sich hinter die Brücke von Oghonna bei Tschamurly zurückzuziehen. — Aus Schipka wird vom 6. d. gemeldet, daß ein Versuch der Russen in der Nacht zum 6. d., den Troyanpaß zu überschreiten, mißlang. — Die Bürgergarde von Kolatschin hat die unter dem bekannten Insurgentenführer Radnan stehenden Aufständischen auseinander gesprengt. — Aus Batum werden unbedeutende Vorpostengefechte gemeldet. (W. T.)

Danzig, 10. Januar.

* **Traject über die Weichsel.** [Nach dem Aushange auf dem hiesigen Bahnhof.] Czerwinsk-Marienwerder: bei Tag per Spitzprahm, bei Nacht unterbrochen; Warlubien-Graudenz: zu Fuß über die Eisdecke bei Tage, bei Nacht unterbrochen; Terespol-Kulm: per Kahn bei Tag und Nacht.

* In Betreff der in der gestrigen Abend-Zeitung enthaltenen, der „Nog.-Ztg." entnommenen Notiz über die Gründe der Verspätung eines Zuges auf der Marienburg-Mlawkaer Bahn geht uns von Seiten der Direction der genannten Bahn folgende Berichtigung zu:

„Der am 6. d. M. 6 Uhr 29 Min. aus Illowo abgelassene Zug hatte bis Rosenberg eine Verspätung von 25 Min., hauptsächlich herbeigeführt durch außergewöhnlich starke Personenfrequenz. Er konnte daher nicht rechtzeitig in Riesenburg eintreffen, um dort mit dem aus Marienburg um 9 Uhr 29 Min. abgelassenen Zuge zu kreuzen, und mußte daher den Letzteren behufs Kreuzung in Rosenberg abwarten. Hierdurch wuchs die Verspätung bei der Ankunft in Marienburg auf 42 Minuten.

Es ist vollständig aus der Luft gegriffen, daß ein Zusammenstoß zwischen Rosenberg und Riesenburg stattgefunden hat, daß ein Zug rückwärts dirigirt werden mußte und daß nur durch die Aufmerksamkeit des Zugpersonals ein Unglück verhütet wurde."

* Die Versammlung, welche der **liberale Wahl-Verein** gestern Abend nach fast einjähriger Pause in seinen Zusammenkünften abhielt, bestätigte die oft gemachte Erfahrung, daß außer der Wahlzeit politische Versammlungen in der liberalen Wählerschaft auf große Betheiligung nicht zu rechnen haben, sofern nicht außergewöhnliche Umstände ihnen einen besonderen Reiz gewähren. Von den ca. 300 Mitgliedern des Vereins hatte nur wenig mehr als der zehnte Theil im großen Sitzungssaale des Bildungs-Vereins sich eingefunden. Nachdem der Vorsitzende des Vereins, Herr Commerzienrath Bischoff, sein Bedauern über den schwachen Besuch der Versammlung ausgesprochen, erstattete der Schriftführer **A. Klein** über die bisherige Wirksamkeit des Vereins und über die Vorgänge und Erfolge der Vereinsthätigkeit bei den letzten Land- und Reichstagswahlen mündlich Bericht ab. Die Jahres-Rechnung, demnächst vom Vorsitzenden vorgetragen, ergab, daß die Kosten der letzten Wahlen nicht nur sämmtliche laufende Einnahmen des Vereins absorbirt, sondern den Vereins-Vorstand genöthigt haben, ca. 2000 ℳ theils durch freiwillige Beisteuern, theils aus einem in seine Verwaltung gegebenen kleinen Reservefonds für politische Zwecke zu decken. Die Versammlung ertheilte der Rechnung einstimmig die Decharge. In den geschäftsführenden Vorstand wurden demnächst die bisherigen Mitglieder Bischoff, Berenz, Ehlers, Klein und Schirmacher einstimmig wiedergewählt, zu Beisitzern die Herren Commerzienrath Gibsone, Dr. Hein, Gerichtsrath Frank, Hafenbau-Inspector Schwabe, Stadtrath Strauß, Lehrer Kranki, Zimmermann Koch, Kaufmann Ollendorf und Brauereibesitzer Rodenacker durch Acclamation wiedergewählt, die Herren Malermeister Ahrens, Commerzienrath Damme und Malermeister Schütz neugewählt. — Hr. Stadtrath Hirsch theilt hierauf der Versammlung in Kürze die Gründe mit, welche ihn — der durch persönliche Angelegenheiten genöthigt sei, seine Ferien als Abgeordneter um wenige Tage zu verlängern — und die mit ihm in diesem Punkte genau übereinstimmenden beiden Danziger Collegen bewogen hätten, eine Vertagung der vom Wahlverein in Aussicht genommenen Berichterstattung seitens der Danziger Abgeordneten bis nach Abschluß der Landtags-Session zu wünschen. Bestimmend hierfür sei vor Allem die augenblickliche Ungewißheit unserer inneren politischen Gestaltung und die Aussicht, daß man in einigen Wochen wahrscheinlich weit klarer als heute die Lage dieser Verhältnisse überschauen werde. **A. Klein** regt eine Discussion über die Frage an, ob es sich empfehle, daß der Wahlverein auch außerhalb der Wahlzeit der liberalen Wählerschaft einige Male in jedem Winter Gelegenheit zu Versammlungen gebe. Das Zahlen-Resultat, welches die letzte engere Reichstagswahl in Danzig lieferte, sei ein bisher ganz unerhörtes gewesen und fordere dringend zu größerer politischer Thätigkeit heraus. Gegen die Leidenschaft, welcher man unter den extremsten Richtungen begegne und welche bei der letzten Reichstagswahl eine große Anzahl nichtkatholischer Wähler ins ultramontane Lager getrieben habe, sei allerdings schwer anzukämpfen, aber außerhalb der liberalen Parteien selbst könne durch sachgemäße Vorträge und Besprechungen über brennende politische und wirthschaftliche Tagesfragen vielleicht manches irrige Urtheil berichtigt, die politische Einsicht gefördert werden. Es komme wesentlich darauf an, die liberalen Wähler sattelfest zu machen, die **Cadres** der liberalen Partei zu verstärken. Hr. **Moritz** empfiehlt ebenfalls politische Versammlungen auch außerhalb der Wahlzeit, um der in manchen Kreisen genährten falschen Auffassung zu begegnen, daß man sich der Wähler nur dann erinnere, wenn man ihrer bei den Wahlen bedürfe. Er wünsche vor Allem Vorträge, welche die größeren politischen Fragen klar behandelten, um richtiges Verständniß dafür zu erwecken. Hr. **Ahrens** stimmt namentlich dem letzten Redner zu. Discussionen wirken nach seiner Auffassung meistens mehr **erregend** als **anregend**, aber durch Vorträge, wie sie Herr Moritz im Sinne habe, könne Manches genützt werden. Er lege daher auf **diese** den Nachdruck. Hr. **Bischoff** versichert, daß der Vorstand des Wahl-Vereins die soeben gemachten Vorschläge gern in Erwägung ziehen werde. Beklagenswerth sei nur, daß bis jetzt erst 300 Personen dem Wahl-Verein beigetreten, obwohl der geringe Jahresbeitrag von nur 1 ℳ jedem liberalen Wähler den Beitritt ermögliche. Redner fordert dringend zur Agitation nach dieser Richtung auf, und Hr. Stadtrath **Hirsch** schlägt zu diesem Zwecke vor, durch Vertrauensmänner in jedem Bezirk für die Ausbreitung des Wahl-Vereins agitiren zu lassen.

* Auf musikalischem Gebiete steht demnächst ein Concert bevor, veranstaltet von dem Sänger Herrn **Georg Henschel**, in Verbindung mit der Pianistin Frau **Elise Ziese-Schichau** und dem Violinisten Herrn **Max Brode**. Seit der berühmte **Stockhausen** sein öffentliches Wirken als Sänger eingestellt hat, dürfte **Georg Henschel** zu den gesuchtesten und gefeiertsten Concertsängern der Gegenwart zu zählen sein, nicht nur durch die Güte des Stimmmaterials, sondern auch durch künstlerische Intelligenz und durch den geistvollen Vortrag, der allem von ihm zu Gehör Gebrachten beiwohnt. Darüber sind alle kritischen Stimmen einig. Herr **Henschel** ist ja auch in Danzig bereits bekannt und wird voraussichtlich mit Vergnügen zum zweiten Male willkommen geheißen werden. — Das Auftreten der Frau **Ziese-Schichau** aus Elbing wird nun endlich zur Wirklichkeit werden, nach wiederholten, durch Umstände jedesmal wieder aufgehobenen Concert-Ankündigungen. Wir freuen uns, die mehrfach gerühmte Pianistin unserer Nachbarstadt kennen zu lernen. Herr **Max Brode** gilt in Königsberg für einen talentvollen und fertigen Geiger. Möchte denn das Concert des künstlerischen Kleeblatts rechten Anklang beim Publikum finden und den Apollosaal füllen. M.

* [**Schwurgericht.**] Die gestern mitgetheilte Anklagesache wider den Eigenthümer Andreas Schröder aus Ottalsien wegen wissentlichen Meineides fand erst gegen 8 Uhr Abends ihren Abschluß und endete damit, daß die Geschworenen den Angeklagten nur des fahrlässigen Meineides schuldig erklärten, wonächst der Gerichtshof ihn zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilte. Da die während der Verhandlung am Vormittag per Telegramm vorgeladenen Zeugen, der in der Schröder-Krakowski'schen Klagesache fungirende Richter und dessen Protokollführer aus Neustadt, erst in späterer Nachmittagsstunde erscheinen konnten, wurde in der dadurch entstandenen Pause eine zweite Anklagesache gegen den Hilfsbahnwärter Robert Hinz aus Oliva eingeschoben, die jedoch — da es sich um ein Verbrechen gegen die Sittlichkeit handelte — unter Ausschluß der Oeffentlichkeit verhandelt werden mußte. Das Urtheil lautete in diesem Falle auf fünf Jahre Zuchthaus. — Heute beschäftigte das Schwurgericht eine Hochzeitsfeier, die am 26. November 1876 in Kladau stattfand und einen recht tragischen Abschluß in einer gefährlichen Schlägerei erhielt. In der zu diesem Zweck eingeräumten Wohnung des Hofbesitzers Klatt zu Kladau hatten sich am Abend des genannten Tages die zur Hochzeit des Arbeiters August Woruschewski geladenen Gäste zu Spiel und Tanz festlich vereinigt. Zu den anwesenden Gästen gehörten auch der Handelsmann August Brissewski aus Neuheit und der Arbeiter Hoffmann aus Kladau. Gegen Mitternacht kam es zunächst zwischen den älteren männlichen Mitgliedern der Festgesellschaft beim Kartenspiel zu einem Streit, der aber bald ausgeglichen und dadurch gesühnt wurde, daß der Vater des Bräutigams und Brissewski jeder 3 ℳ hergaben, um dafür Bier zu kaufen und an die Gäste verabfolgen zu lassen. Bald darauf begann jedoch der Streit von Neuem, und zwar soll diesmal einer der Brüder des Bräutigams das Karnickel gewesen sein. Brissewski wollte in Folge dessen die Gesellschaft verlassen. Als er nach dem Grunde gefragt wurde, soll er mit Bezug auf den betr. Bruder des Bräutigams geäußert haben: „Der Bengel fängt Streit an." Wahrscheinlich hat dies kosende Epitheton die Gemüther einiger Gäste erhitzt. Dieselben fielen über Brissowski her und fügten ihm durch Schläge mit harten Gegenständen einige Verletzungen zu, weshalb drei der Theilnehmer (darunter zwei Brüder des Bräutigams) bereits vom hiesigen Criminalgericht zu je 3 Monaten Gefängniß verurtheilt sind. Bald darauf erhielt der Arbeiter Hoffmann, während er in der Verbindungsthüre zwischen den beiden Stuben des Hochzeitslokals stand, von hinten einen Schlag mit der stumpfen Seite einer Holzaxt auf den Kopf, welcher ihn sofort bewußtlos zu Boden streckte. Der Schlag hatte eine schwere Schädelverletzung zur Folge, an welcher Hoffmann bis zum 13. April 1877 lebensgefährlich krank im hiesigen Stadtlazareth darnieder gelegen hat. Da sich mit der Verletzung eine schwere Gehirn-Entzündung verband und eine fast zollbreite lange Knochennarbe auf seinem Haupte zurückblieb, so ist Hoffmann auch nach seiner Entlassung aus dem Lazareth noch lange Zeit krank gewesen und nach dem Gutachten der behandelnden Aerzte Dr. Häser und Wiedemann einem dauernden Siechthum verfallen, da Hoffmann eine wahrscheinlich nie wieder zu ersetzende erhebliche Einbuße an allgemeiner Körper- und auch an Geisteskraft erlitten hat und namentlich bei Witterungswechsel sich empfindliche Krankheits-Erscheinungen wiederholen werden. Diese schwere Verletzung dem Hoffmann zugefügt zu haben, wird der oben genannte Handelsmann August Brissewski beschuldigt, der deshalb heute vor den Geschworenen steht. Er will zwar von Hoffmann zuerst angegriffen und geschlagen sein, seinerseits demselben aber kein Leid zugefügt, vielmehr sofort nach der an ihm selbst verübten Mißhandlung das Hochzeitslokal verlassen haben. Zwei der Hochzeitsgäste bekunden jedoch mit Bestimmtheit, daß sie deutlich gesehen hätten, wie Brissewski mit hoch erhobener Axt durch die Hofthüre in das Hinterzimmer trat und sofort auf den mit dem Rücken gegen ihn stehenden Hoffmann losschlug. Andere Zeugen haben das Gesicht des B. zwar nicht gesehen, wollen ihn aber an seinem rothgestreiften Oberhemde und einer sog. Fuchsmütze erkannt haben; ein fernerer Zeuge bekundet, daß er im Hausflur den Angeklagten sagen hörte: „wem ich jetzt eins geben werde, der wird nicht mehr aufstehen." Der von der Anklage und der Vertheidigung angetretene umfangreiche Beweis und die eingehenden Erörterungen über die Frage, ob Hoffmann im Sinne des Gesetzes in Siechthum verfallen sei, verzögerten die Verhandlung so beträchtlich, daß wir das Resultat derselben erst in der Morgen-Ausgabe mittheilen können.

** [**Polizeibericht vom 10. Januar.**] Verhaftet: der Commis M. wegen wiederholter Unterschlagung und Betruges; der Knecht W. wegen Einschleichens; die unverehelichte K., der Arbeiter B. und die unverehelichte K. wegen Diebstahls; der Seefahrer L. wegen Körperverletzung mit einem Messer; 15 Obdachlose, 3 Bettler, 3 Dirnen, 1 Betrunkener. — Gestohlen: dem Instrumentenmacher D. eine Zieh-Harmonika; der Waschfrau K. 1 Laken, 1 Paar Frauenhosen, 1 Frauenhemde und 1 Schürze; dem Korbmacher S. 1 Handschlitten. Strafantrag ist gestellt gegen einen unbekannten Betrüger, der bei Offiziersfrauen kleine Geldbeträge erschwindelt hat; gegen den Trompeter A. wegen Mißhandlung des Eigenthümersohnes G. — Verschwunden ist der 15jährige August v. Glowacki. Derselbe war bekleidet mit einem blauen Ueberzieher, runden schwarzen Filzhut und grauen Hosen. Gleichzeitig ist auch der 15jährige Albert Klein verschwunden. Derselbe hat dunkle kurzgeschnittene Haare, graue Stoffhose und Weste und schwarzen Ueberzieher. — Gefunden ein Bund Schlüssel auf dem Altstädtischen Graben. — Am 9., Abends 8 Uhr 40 Min. brannten Weidengasse 1 im Keller Brennholz und Steinkohlen. Durch eine schadhafte Reinigungsthür im Schornstein waren Funken auf die Brennmaterialien gefallen. Die Feuerwehr löschte das Feuer durch Wassergeben mittelst einer Spritze.

Elbing, 9. Jan. Der unheilvollen **Ofenklappe** sind auch in unserer Stadt wieder Menschenleben zum Opfer gefallen. In dem Hause der neustädtischen Grünstraße, in welcher sich die Speiseanstalt der Mannschaften des 8. Ulanen-Regiments befindet, sind auch einige Zimmer zum Quartier für Angehörige des genannten Regimentes eingerichtet. Eins dieser Zimmer wurde von 4 Ulanen, worunter der Trompeter Eybe, bewohnt. Um sich einen behaglichen Abend zu bereiten, hatten die Stubengenossen gestern noch spät den Ofen mit Steinkohlen geheizt, die Ofenklappe sehr bald geschlossen und sich dann zur Ruhe begeben. Als heute Morgens zu ungewöhnlich später Stunde

noch Niemand in dem Zimmer wie sonst sich regte, schöpften die im Nebenzimmer wohnenden Kameraden Verdacht, öffneten die Stube und fanden den Eybe todt in seinem Bette, zwei der Leute völlig bewußtlos, aber noch athmend, und den Vierten stark betäubt vor. Der Letztere hat sich nach der „Altpr. Z.", der wir die vorstehende Mittheilung entnehmen, sehr bald erholt, einer der anderen beiden Betäubten ist im Laufe des heutigen Tages verstorben, der andere liegt noch bedenklich darnieder.

Königsberg, 9. Januar. Die **neuen Befestigungen Königsbergs** sind, wie die „K. H. Z." mittheilt, schon recht weit vorgeschritten, von allen Befestigungsarbeiten an der Ostgrenze Deutschlands am weitesten. Das Fort Quednau ist äußerlich bereits vollendet; die fünf übrigen im Norden der Stadt liegenden Forts sollen im Laufe dieses Jahres ebensoweit gefördert werden. Die drei südlichen Forts sollen im Frühjahr des nächsten Jahres im Rohbau fertig werden, so daß also am Ende des Jahres 1879 die Befestigung unserer Stadt vollendet sein wird. — Vor Jahr und Tag wurde von den städtischen Körperschaften ein **Ortsstatut für Neubauten** und Straßenanlagen vereinbart. Die königl. Regierung hat jedoch in manchen Punkten demselben ihre Genehmigung versagt, so daß sich der Magistrat zu mannigfachen Modifikationen veranlaßt gesehen hat. Das Statut wird nun, nach der „Ostpr. Ztg.", in seiner veränderten Gestalt wahrscheinlich bereits in nächster Sitzung der Stadtverordnetenversammlung vorgelegt werden.

* Die vor einigen Tagen auf Grund von Berliner Polizei-Nachrichten mitgetheilte Notiz über das Verschwinden eines **Postbeamten** in Eydtkuhnen beruht, wie von dort geschrieben wird, auf einer **Verwechselung**. Die betreffende Veruntreuung ist nicht in Eydtkuhnen, sondern auf der russischen Grenzstation **Wirballen** geschehen. Dort ist seit 5 Monaten der Kassirer der großen russischen Eisenbahngesellschaft verschwunden und es haben sich bis jetzt bei Prüfung der Bücher circa 25 000 Rubel Defecte durch raffinirte Fälschung herausgestellt.

Vermischtes.

Berlin. Der berühmte Genrebildmaler Prof. **Eduard Meyerheim**, der Vater von Paul und Franz M., feierte am 7. Januar seinen 70. Geburtstag. Nachdem M. 6 Jahre lang hoffnungslos krank darniedergelegen, ist er jetzt wiederhergestellt und konnte die vielfachen Ovationen, welche ihm von nah und fern dargebracht wurden, in voller Frische in Empfang nehmen. E. Meyerheim ist 1808 in **Danzig** geboren.

— Für die Auffindung einer leicht ausführbaren Methode, um den **Glyceringehalt im Biere** bis zur Genauigkeit von 0,05 pCt. festzustellen, soll ein Preis von 3000 ℳ ausgesetzt werden, zu dem der deutsche Brauerbund 1500 ℳ, der amerikanische Brauerbund 400 ℳ und der „Verein für deutschen Gewerbefleiß" 1100 ℳ hergeben soll. Der letztere hat seine Betheiligung beschlossen. Bei der Debatte theilte Prof. Reuleaux gelegentlich folgende interessante Thatsache mit: Kürzlich wurden in Berlin in 20 Tabacksgeschäften 20 **Tabackspackete** gekauft; als man sie untersuchte, zeigte sich **nur in zwei** Packeten Taback, die übrigen enthielten **Kirschblätter, Nußblätter, Kartoffelschalen** 2c.

* Die General-Telegraphendirection beabsichtigt, für den postalischen Verkehr innerhalb Berlins und der Stadt mit den umliegenden Ortschaften sich im größeren Maßstabe der **Fernsprecher** zu bedienen. Die bisherigen Proben jedoch, welche in Berlin mit Hilfe der unterirdischen Telegraphenleitungen gemacht worden sind, haben ergeben, daß das immerwährende Straßengeräusch und die Erderschütterungen in den verkehrsreicheren Straßen sowie die zahlreichen sich mit diesen Drähten kreuzenden anderen unterirdischen Leitungen eine ungestörte Leitung des Schalles durch die unterirdischen Telegraphendrähte innerhalb Berlins ausnehmend erschweren. Es ist demzufolge von der hiesigen Telegraphenverwaltung die Anlegung oberirdischer Drähte speziell für die Fernsprechung in Erwägung gezogen und bei den hiesigen betheiligten Behörden (Polizeipräsidium und Magistrat) angefragt worden, ob die Anbringung der Telephon-Drahthalter an den städtischen, resp. fiscalischen Grundstücken genehmigt werden würde, und ob überhaupt die Anlage von oberirdischen Leitungen bedenklich erscheine.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Hamburg, 9. Januar. [Getreidemarkt.] Weizen loco und auf Termine ruhig. — Roggen loco und auf Termine ruhig. — Weizen pr. April-Mai 212 Br., 211 Gd., pr. Mai-Juni pr. 1000 Kilo 214 Br., 213 Gd. — Roggen pr. April-Mai 152 Br., 151 Gd., pr. Mai-Juni pr. 1000 Kilo 153 Br., 152 Gd. — Hafer fest. — Gerste still. — Rüböl still, loco —, pr. Mai pr. 200 ℔ 74. — Spiritus flau, pr. Januar 39¾, pr. Februar-März 40½, pr. April-Mai 41⅛, pr. Mai-Juni pr. 1000 Liter 100 pCt. 41¼. — Kaffee ruhig, Umsatz 1000 Sack. — Petroleum still, Standard white loco 11,40 Br., 11,30 Gd., pr. Januar 11,30 Gd., pr. August-Dezbr. 12,80 Gd. — Wetter: Frost.

Bremen, 9. Jan. (Schlußbericht.) Petroleum besser. Standard white loco 11,65, pr. Febr. 11,75, pr. März 11,80.

Frankfurt a. M., 9. Jan. Effecten-Societät. Creditactien 185¾, 1860er Loose 106½, Franzosen 216, Galizier 209¼, Lombarden —, Silberrente 56⅝, Goldrente 63$^{5}/_{16}$, Papierrente 53⅞. Fest.

Amsterdam, 9. Januar. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen auf Termine niedriger, pr. März 317, pr. Mai —. — Roggen loco und auf Termine niedriger, pr. März 181, pr. Mai 184. — Raps pr. Mai —, pr. Herbst — Fl. — Rüböl loco 43, pr. Mai 42½, pr. Herbst 41. — Wetter: Schön.

Wien, 9. Jan. (Schlußcourse.) Papierrente 63,40, Silberrente 66,90, Oesterreichische Goldrente 74,50, Ungarische Goldrente 91,10, 1854r Loose 109,00, 1860er Loose 113,50, 1864er Loose 137,00, Creditloose 159,80, Ungar. Prämienloose 76,50, Creditactien 215,10, Franzosen 253,50, Lomb. Eisenbahn 76,00, Galizier 245,25, Kaschau-Oderberg. 102,50, Pardub. 89,00, Nordwestb. 108,00, Elisabethbahn 162,00, Nordbahn 1965,00, Nationalbank 804,00, Türkische Loose 13,00, Unionbank 65,00, Anglo-Austria 93,50, Deutsche Plätze 58,35, Londoner do. 119,60, Pariser do. 47,60, Amsterdamer do. 98,75, Napoleons 9,53½, Dukaten 5,61, Silbercoupons 103,80, Marknoten 58,92½.

London, 9. Jan. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 12 660, Gerste 1410, Hafer 17 820 Ortrs. — Weizen ruhig, zu Montagspreisen gehandelt. Andere Getreidearten fest bei beschränktem Umsatz. Wetter: Kalt.

London, 9. Januar. [Schluß-Course.] Consols 95⅜. 5pCt. Italienische Rente 70¾. Lombarden $6^{9}/_{16}$. 3pCt. Lombard.-Prioritäten alte $9^{1}/_{16}$. 3pCt. Lomb.-Priorit. neue 9¼. 3pCt. Russen de 1871 79¾. 5pCt. Russen de 1872 79½. 5pCt. Russen de 1873 78⅞. Silber 53⅝. Türkische Anleihe de 1865 9⅝. 5pCt. Türken de 1869 —. 6pCt. Vereinigte Staaten pr. 1885 —. 5pCt. Vereinigte Staaten 5 pCt. fundirte 106⅛. Oesterreichische Silberrente —. Oesterreichische Papierrente —. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 94¾. 6pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission 90. 6pCt. Peruaner 11½. Spanier 12⅜. — Platzdiscont 2⅞ pCt. — Aus der Bank flossen heute 185 000 Pfd. Sterl.

Liverpool, 9. Januar. [Baumwolle.] (Schlußbericht). Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Matt, auf Zeit fest. Amerikaner aus irgend einem Hafen März-April-Lieferung $6^{9}/_{32}$ d.

Paris, 9. Januar. (Schlußbericht.) 3pCt. Rente 72,62½, Anleihe de 1872 108,65, Italienische 5pCt. Rente 71,05, Oesterreich. Goldrente 63¾, Ungarische Goldrente —, Franzosen 536,25, Lombardische Eisenbahn-Actien 165,00, Lombard. Prioritäten 230,00, Türken de 1865 9,47½, Türken de 1869 44,70, Türkenloose 29,20, Credit mobilier 165, Spanier exter. 12¼, do. inter. 11⅝, Suezcanal-Actien 767, Banque ottomane 356, Société generale 462, Credit foncier 626, neue Egypter 156, Wechsel auf London 25,17½.

Paris, 9. Januar. Productenmarkt. Weizen ruhig, pr. Januar 32,25, pr. Februar 32,50, pr. März-April 32,75, pr. März-Juni 32,75. Mehl ruhig, pr. Januar 70,00, pr. Februar 69,75, pr. März-April 69,50, pr. März-Juni 69,25. Rüböl fest, pr. Januar 101,75, pr. Februar 100,75, pr. März-April 99,50, pr. Mai-August 96,50. — Spiritus fest, pr. Januar 59,00, pr. Mai-August 61,00. — Wetter: Schön.

Antwerpen, 9. Januar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Geschäftslos. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 30 bez. u. Br., pr. Januar 29¾ bez., 30 Br., pr. Februar 30 Br., pr. März 29¼ bez., 29½ Br., pr. September 31½ bez., 32 Br. Steigend.

Newyork, 8. Jan. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D. 82 C., Goldagio 2⅛, 5/20 Bonds 5pCt. fund. 105⅝, 5/20 Bonds pr. 1887 105½, Eriebahn 8⅛, Central-Pacific 104⅜, Newyork Centralbahn 107¼. — **Waarenbericht.** Baumwolle in Newyork 11¼, do. in New-Orleans 10⅞, Petroleum in Newyork 12⅛, do. in Philadelphia 12, Mehl 5 D. 40 C., Rother Winterweizen 1 D. 43 C., Mais (old mixed) 63 C. Zucker (fair refining Muscovados) 7⅜, Kaffee (Rio-) 17⅝, Schmalz (Marke Wilcox) 8⅜, Speck (short clair) 6¾ C. Getreidefracht 6¼.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 10. Januar.

Weizen loco flau und niedriger, pr. Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	130-134℔	240-260 ℳ Br.	165-250 ℳ bez.
hochbunt	128-131℔	230-245 ℳ Br.	
hellbunt	127-130℔	225-240 ℳ Br.	
bunt	125-128℔	215-225 ℳ Br.	
roth	120-134℔	200 225 ℳ Br.	
ordinair	105 130℔	170-200 ℳ Br.	
russisch roth	123-130℔	— ℳ Br.	
russisch ordinair	115-125℔	— ℳ Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 217 ℳ

Auf Lieferung 126℔. bunt pr. April-Mai 218 ℳ Br., 217 ℳ Gd., pr. Mai-Juni 219 ℳ Gd.

Roggen loco fest, pr. Tonne von 2000 ℔

Inländischer und unterpolnischer 129—135 ℳ

Russischer 128—130 ℳ

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 130 ℳ

Auf Lieferung pr. April-Mai unterpolnischer 141 ℳ Br., pr. Mai-Juni do. 140 ℳ Gd.

Gerste loco pr. Tonne von 2000 ℔ große 105—112℔ 160 ℳ, kleine 103—110℔ 136—148 ℳ, russ. 103℔ 135 ℳ, Futter- 124—127 ℳ

Erbsen loco pr. Tonne von 2000 ℔ Mittel- 125 bis 126 ℳ

Spiritus loco pr. 10,000 pCt. Liter 47 ℳ bez.

Wechsel- und Fondscourse. 4½ pCt. Preuß. Consolidirte Staats-Anleihe 104,10 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staats-Schuldscheine 92,40 Gd. 3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe, ritterschaftliche 82,45 Gd., 4 pCt. do. do. 95,75 Gd., 4½ pCt. do. do. 101,15 Br.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 10. Januar 1878.

Getreide-Börse. Wetter: schwacher Frost, Schneetreiben. Wind: Nord-West.

Weizen loco zeigte sich am heutigen Markte in sehr flauer Stimmung, in Folge der geschäftslos lautenden Londoner Depeschen von gestern. Als man nothgedrungen bis 4 ℳ pr. Tonne ziemlich alle Gattungen billiger erließ, kauften Exporteure zwar Einiges, doch hat im Ganzen nur ein nicht belangreiches Geschäft stattgefunden. Bezahlt ist für Sommer- 125—130℔ 203—210 ℳ, roth 127℔ 214 ℳ, bunt und hellfarbig 122/3℔ 200—212 ℳ, hellbunt 121—129℔ 215—227 ℳ, hochbunt und glasig 127—133℔ 227—236 ℳ pr. Tonne. Russischer Weizen war mäßig zugeführt, auch wenig beachtet und mußte ebenfalls theilweise billiger erlassen werden. Bezahlt ist für ordinär 110/14℔ 165 ℳ, abfallend besetzt 117—120℔ 176, 178 ℳ, roth Winter- 121—125℔ 184—190 ℳ, besseren 120—128℔ 196, 197, 200, 208 ℳ, rothmilde besetzt 125/6℔ 202 ℳ, rothmilde 124℔ 212 ℳ, Sendomirca bunt 126℔ 220 ℳ, gut bunt 130℔ 230 ℳ, hellbunt 125/6, 127℔ 220, 227, 236 ℳ, weiß besetzt 132/3℔ 230 ℳ, fein weiß 127, 133℔ 250 ℳ pr. Tonne. Termine flau, April-Mai 218 ℳ Br., Mai-Juni 219 ℳ Gd. Regulirungspreis 217 ℳ

Roggen loco fest, nach Qualität wurde für inländischen und unterpolnischen 119℔ 132 ℳ, 121℔ 130, 136 ℳ, 123℔ 137 ℳ, 125℔ 139 ℳ, 126℔ 140 ℳ, für russischen 115℔ 123 ℳ, 120℔ 128, 130 ℳ pr. Tonne bezahlt. Termine unterpolnischer April-Mai 141 ℳ Br., Mai-Juni 140 ℳ Gd., Regulirungspreis 130 ℳ — Gerste loco große 105/112℔ 160 ℳ, kleine 103/4℔ 136 ℳ, bessere 105℔ 140 ℳ, 107℔ 145 ℳ, russische 103℔ 135 ℳ, Futter- 124, 125, 127 ℳ pr. Tonne bez. — Erbsen loco Mittel- 126 ℳ, russische Mittel- 125 ℳ pr. Tonne. — Spiritus loco ist zu 47 ℳ gekauft.

Productenmärkte.

Königsberg, 9. Januar. (v. Portatius & Grothe.) Weizen pr. 1000 Kilo hochbunter 120℔ 183,50, 122℔ 210,75, 123℔ 204, 126/7℔ 216,25, 130/30℔ 228,25 ℳ, russisch 125℔ 201,75 ℳ bez., bunter russ. 122℔ 193, 128℔ 200 ℳ, rother 120℔ 193, 128℔ 193, russ. 121/2℔ 185,75, 122℔ 169,50, 123℔ 193, 124℔ 187, 127/8℔ 200, Ghirka 117℔ 174, 124℔ 185,75 ℳ bez. — Roggen pr. 1000 Kilo inländischer 116/7℔ 120, 123℔ 131,25, 125℔ 135, 126℔ 136,25 ℳ bez., fremder 111℔ 115 ℳ bez., Januar 129 ℳ Br. 127 ℳ Gd., Frühjahr 134 ℳ Br., 132 ℳ Gd. — Gerste pr. 1000 Kilo große 147, 150, russ. 127,75 ℳ, kleine 140, russ. 117 ℳ bez. — Hafer pr. 1000 Kilo, loco 112, 116, 120, bunt 88, schw. 110 ℳ bez. — Erbsen pr. 1000 Kilo weiße 124,50 ℳ bez. — Bohnen pr. 1000 Kilo 131 ℳ bez. — Wicken pr. 1000 Kilo 108,75, 111 ℳ bezahlt. Rübsen russ. 197,25, 244,50, Dotter russ. 222,25 ℳ bez. Spiritus pr. 10 000 Liter pCt. ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber loco 48½ ℳ bez., Jan. 49 ℳ Br., 48¾ ℳ Gd., Febr. 50 ℳ Br., 49½ ℳ Gd. März 51 ℳ Br., 50½ ℳ Gd., Frühjahr 52¼ ℳ Br., 51¾ ℳ Gd.. Mai-Juni 52¾ ℳ Br., 52¼ ℳ Gd., Juni 53¾ ℳ Br., 53¼ ℳ Gd.

Stettin, 9. Jan. Weizen pr. Frühjahr 208,50 ℳ, pr. Mai-Juni 210,00 ℳ — Roggen pr. Frühjahr 140,50 ℳ, pr. Mai-Juni 140,00 ℳ — Hafer pr. Frühjahr —. — Rüböl 100 Kilogr. pr. Januar 72,00 ℳ, pr. April-Mai 72,50 ℳ — Spiritus loco 47,30 ℳ, pr. Januar 47,50 ℳ, pr. April-Mai 50,50 ℳ — Petroleum pr. Januar 12,75 ℳ

Berlin, 9. Januar. [Originalbericht v. C. Faltin.] Der heutige Markt eröffnete in fester Stimmung für Weizen aus Anlaß eines ziemlich regen Deckungsbegehrs für Termine, welche denn auch zu besseren Preisen gehandelt wurden. Die im weiteren Verlaufe eintreffenden Depeschen, daß die Türkei einen Waffenstillstand nachgesucht habe, verflauten den Markt und machten Termine 1½ ℳ niedriger schließen. Loco matter. — Roggen loco wenig belebt bei unveränderten Preisen. Termine ruhig, aber nicht flau, konnten gestrigen Standpunkt behaupten. — Rüböl hatte bei vorhandenem Begehr für effective Waare auf nahe Termine ebenfalls zu besseren Preisen gute Frage und vermochte sich gut zu behaupten. — Spiritus war nicht sehr belebt, aber in fester Stimmung. — Petroleum unverändert. — Roggenmehl gut behauptet. — Weizen pr. 1000 Kilo, gekünd. 3000 Ctr., Kündigungspreis 198 ℳ, loco 185—228 ℳ nach Qualität, gelb russischer und galizischer 185—195 ab Bahn bez., feiner gelb russischer 205 ℳ ab Bahn bezahlt, gelb schlesischer und mecklenburger 195—207 ℳ ab Bahn bez., pr. Januar — ℳ bez., pr. Januar-Februar — ℳ bez., pr. April-Mai 206½—207—204½ ℳ bez., pr. Mai-Juni 208—206 ℳ bez., pr. Juni-Juli 210—209 ℳ bez. — Roggen pr. 1000 Kilo, gekünd. 1000 Centner, Kündigungspreis 139 ℳ, loco 133—151 ℳ nach Qualität, russischer 133—138 ℳ ab Bahn bez., feiner neuer 141 ℳ ab Bahn bez., inländischer 143 bis 148 ℳ ab Bahn bez., hochfein inländisch — ℳ ab Bahn bez., pr. Januar 139½—139 ℳ bez., pr. Januar-Febr. 139½—139 ℳ bez., pr. April-Mai 142 ℳ bez., pr. Mai-Juni — ℳ bez., pr. Juni-Juli — ℳ bezahlt. — Rüböl pr. 100 Kilo mit Faß, gekündigt — Ctr., Kündigungspreis — ℳ, loco mit Faß 73,8 ℳ, loco ohne Faß 72,4 ℳ, pr. Jan. 72 ℳ bez., pr. Jan.-Febr. 72 ℳ bez., pr. Febr.-März — ℳ, pr. April-Mai 72—71,8 ℳ bez., pr. Mai-Juni 72—71,8 ℳ bez., pr. Sept.-Oct. — ℳ — Spiritus pr. 10 000 pCt. mit Faß, gekündigt 10 000 Liter, Kündigungspreis 49,4 ℳ, pr. Jan. 49,3—49,4 ℳ bez., pr. Jan.-Febr. 49,3—49,4 ℳ bez., pr. April-Mai 51,4—51,7—51,6 ℳ bez., pr. Mai-Juni 51,8—52—51,9 ℳ bez., pr. Juni-Juli 52,7 ℳ bez., pr. Juli-August 53,7 ℳ bez., pr. August-Sept. 54,5 ℳ bez., loco ohne Faß 49,2 ℳ bez. — Petroleum pr. 100 Kilo mit Faß, gekündigt 800 Ctr., Kündigungspreis 26 ℳ, loco 28,5 ℳ, pr. Jan. 26—26,1 ℳ bez., pr. Jan.-Febr. 26 ℳ bez., pr. Febr.-März 26,1 ℳ bez. — Oelsaaten pr. 1000 Kilo, Winter-Raps 310—330 ℳ, Winter-Rübsen 310—325 ℳ — Weizenmehl incl. Sack pr. 100 Kilo loco Nr. 00 30½—28½ ℳ, No. 0 28½—27½ ℳ, No. 0 und 1 27—26 ℳ — Roggenmehl incl. Sack pr. 100 Kilo, gek. 500 Ctr., Kündigungspreis 19,65 ℳ, loco No. 0 22½—20½ ℳ. No. 0 und 1 19¾ bis 18 ℳ, pr. Jan. 19,65 ℳ bez., pr. Jan.-Februar 19,65 ℳ bez., pr. Februar-März 19,75 ℳ bez., pr. März-April 19,85—19,80 ℳ bez., pr. April-Mai 19,90 ℳ bez., Mai-Juni — ℳ bez.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 9. Januar. Wind: N.

Gesegelt: Thorwaldsen (SD.), Harboe, London, Getreide.

10. Januar. Wind NO.

Ankommend: Pink Theodor Behrend, 1 Bark, 1 Dampfer.

Thorn, 9. Januar. Wasserstand: 2 Fuß 11 Z.

Wind: N. Wetter: trockener Frost.

Der Eisstand auf der Weichsel ist unverändert.

Meteorologische Depesche vom 9. Januar.

8 Uhr Morgens.

	Barometer.	Wind.		Wetter.	Temp. C.	Bem.
Aberdeen	769,1	N	schwach	bed.	2,2	1)
Copenhagen	759,0	NO	stark	h. bed.	— 3,0	
Stockholm	754,3	NW	stark	wolkenl	— 8,5	
Haparanda	754,4	—	still	bed.	—13,8	
Petersburg	748,8	NW	still	Schnee	— 8,9	
Moskau	—	—	—	—	—	
Cork	770,9	NNO	mäßig	heiter	3,3	2)
Brest	765,5	NO	mäßig	bed.	5,0	3)
Helder	762,9	NNO	schwach	wolkig	2,1	
Sylt	762,2	NNO	leicht	heiter	— 1,3	
Hamburg	760,7	NNO	mäßig	Schnee	— 2,3	
Swinemünde	757,0	NNO	mäßig	bed.	— 1,0	4)
Neufahrwasser	753,7	N	frisch	bed.	— 0,7	5)
Memel	752,6	N	still	bed.	— 2,4	6)
Paris	760,5	NNO	mäßig	bed.	1,0	
Crefeld	759,8	N	frisch	bed.	— 1,0	7)
Karlsruhe	754,2	N	leicht	Regen	1,8	
Wiesbaden	755,3	NO	frisch	bed.	2,3	
Cassel	760,0	NNO	steif	wolkig	— 0,7	
München	751,7	—	still	Schnee	— 2,4	
Leipzig	756,7	NO	leicht	bed.	— 0,2	8)
Berlin	756,9	NNO	mäßig	bed.	— 0,3	
Wien	751,3	—	still	Schnee	— 2,9	
Breslau	753,2	NW	still	Schnee	— 0,6	

1) Seegang leicht. 2) Seegang leicht. 3) Seegang leicht. 4) See bewegt. 5) See unruhig, Nachts Schnee. 6) Seegang leicht, Nachts Schnee. 7) Gestern feiner Regen. 8) Leichter Schnee.

Der Barometerfall hat sich nach Ungarn fortgepflanzt, während die Zunahme des Luftdrucks mit meist mäßigen bis starken Winden aus Nord und Nordost auf den britischen Inseln fortdauert und sich über den größeren Theil Deutschlands und Frankreichs ausgedehnt hat, begleitet von Schneeschauern, theilweisem Aufklaren und Abkühlung, so daß in ganz Deutschland mit Ausnahme der oberen Rheingegenden, leichter Frost eingetreten ist. Im Südosten ist dagegen die Temperatur mit trübem Wetter und Schneefall gestiegen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Jan	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
10	8	333,35	— 3,1	NNO., frisch, bedeckt.
	12	334,03	— 3,1	NNO., Sturm, Schneeböen.

Berliner Fondsbörse vom 9. Januar 1878.

Heute machte sich auf allen Gebieten eine feste und animirte Haltung bemerkbar. Eine bedeutende allmälige Courserhöhung, etwa 12 ℳ umfassend, vollzog sich bei Oesterr. Credit, deren Cours unter dem letzten Nachbörsencourse eingesetzt hatte. Aehnlich wie bei Creditactien gestaltete sich auch die Coursbewegung für Franzosen, obschon hier die Maximalgrenzen einander bedeutend näher lagen. Lombarden zeigten sich ziemlich stabil. Für Oesterreichische Nebenbahnen zeigte sich die Nachfrage sehr rege, jedoch blieben die Umsätze wenig belangreich, da es für alle Devisen an Angebern fehlte. Galizier waren Anfangs etwas schwächer, gewannen später aber ebenfalls an Festigkeit. In den localen Speculationseffecten nahm der geschäftliche Verkehr einen regeren Verlauf, namentlich wurden Disconto-Comm.-Anth. zu stetig anziehendem Course lebhaft umgesetzt. Lauraactien verhielten sich ruhiger. Die auswärtigen Staatsanleihen hatten in matterer Haltung eröffnet, wurden dann aber ebenfalls in die allgemeine Strömung gezogen und glichen nicht nur die anfänglichen Coursreductionen aus, sondern schließen auch meist mit höheren Notirungen. Russische Werthe sehr fest und steigend. Preußische und andere deutsche Staatspapiere still und unverändert. Eisenbahnprioritäten fest, aber ruhig, von einheimischen waren nur garantirte Devisen beachteter. Auf dem Eisenbahnactienmarkt herrschte eine feste Haltung. Die rhein.-westf. Speculationsdevisen gingen mit kleinen Avancen aus dem heutigen Verkehr hervor. Stamm-Prioritäts-Actien behaupteten sich in guter Festigkeit. Bankactien fest aber ziemlich ruhig. Industriepapiere fast ganz geschäftslos. Montanwerthe fanden zum Theil bessere Beachtung.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds		
Consolidirte Anl.	4½	104,40
Pr. Staats-Anl.	4	94,60
Staats-Schuldsch.	3½	92,70
Pr. Präm.-A. 1855	3½	134,40
Deutsche Reichs-A.	4	94,90
Landsch. C.-Pfdbr.	4	94,75
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	83,50
do. do	4	94,60
do do	4½	101,70
Pomm. Pfandbr.	3½	82,75
do. do.	4	94,90
do. do.	4½	101,90
Posensche neue do.	4	94,30
Westpreuß. Pfdbr.	3½	82,75
do. do.	4	96
do do.	4½	100,90
do. II. Ser.	5	103,25
do. do.	4½	—
do. neue	4½	—
do. do.	4	93,25
do. do. II. S.	4½	100,80
Pomm. Rentenbr.	4	95
Posensche do.	4	95
Preußische do.	4	95
Bad. Pr.-A. 1867	4	119,70
Bayer. Präm.-A.	4	121,10
Braunsch. Pr.-A.	—	82,75
Cöln.-Md. Pr.-S.	3½	109,40
[illegible] 50rtl. Loose	3	173
[illegible] Pr.-Anl.	3½	170,36
[illegible] Loose	3	130

Hypotheken-Pfandbr.		
Unk. Pfd. Pr. H.-A.	5	—
Bod. Crd. Hyp.-Pfd.	5	101,90
Cent. Bd. Cr.-Pfdb.	5	100,75
do. do.	5	106,80
Kündb. do.	4½	100
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	—
Goth. Präm.-Pfd.	5	106,90
Pomm. Hyp.-Pfdb. II. u. IV. Em. rkz. 110	4½	93,10
III. Em rkz. 100	5	90,75
Stett. Nat. Hyp.	5	94,25

Ausländische Fonds.		
Oesterr. Goldrente	4	63,25
Oesterr. Pap.-Rente	4½	53,80
do. Silber-Rente	4½	56,50
do. Loose 1854	4	97
do. Cred.-L. v. 1858	—	292,90
do. Loose v. 1860	5	106,75
do. Loose v. 1864	—	245
Ungar. Eisenb.-An.	5	70
Ungarische Loose	5	145,50
do. Schatzanw. II.	6	89,80
Russ.-Egl. Anl. 1822	5	75,40
do. do. Anl. 1859	3	56,90
do. do. Anl. 1862	5	78,25
do. do. von 1870	5	—
do. do. von 1871	5	79,40
do. do. von 1872	5	79,50
do. do. von 1873	5	79,60
do. Consl. Obl. 1875.	4½	—
do. 5% do. 1877.	5	77
[illegible]	5	61,50
do. Stiegl. 5. Anl.	5	77,70
do. Präm.-A. 1864	5	149
do. do von 1866	5	145
Russ. Bod. Crd. Pfd.	5	71,75
Russ. Central do.	5	75
Russ. Pol. Schatzobl.	4	76,10
Pol. Pfd. S.-R.	5	63,30
do. Liquidat.-Br.	4	55,25
Amerik. 5% Anl.	5	101,10
do. do. p. 1881	6	102,60
Newyork. Stadt-A.	7	105,60
do. Gold-A.	6	103,10
Italienische Rente	5	72
do. Tabaks-Act.	6	—
do. Tabaks-Obl.	6	102,30
Französische Rente	5	—
Raab-Graz.-A.	4	68,60
Rumänische Anleihe	8	94,90
Türk. Anl. v. 1865	5	9,75
Türk. 6% Anleihe	6	—
Türk. Eisenb.-Loose	3	22,50

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.		Div. 1876
Aachen-Maßricht	18,25	1
Bergisch-Märk.	71,20	3½
Berlin-Anhalt	83	6
Berlin-Dresden	9,25	0
Berlin-Görlitz	12	0
do. St.-Pr.	26	0
Berlin-Hamburg	176	11
Berlin. Nordbahn	—	0
Berl.-Psd.-Magd.	75,75	3½
Berlin-Stettin	106,75	8 6/10
Bresl. Schw.-Frbg.	60,30	5
Köln-Minden	86,50	5½
Crf. Kr.-Kempen	—	0
do. St.-Pr.	—	0
Halle-Soran-Gub.	12,60	0
do. St.-Pr.	33	0
Hannover-Altenbek	11,20	0
do. St.-Pr.	24	0
Märkisch-Posen	15,60	0
do. St.-Pr	70,25	3¾
Magdeb.-Halberst.	103,90	8
do. B.	66,40	3½
do. C.	96,50	5
Mainz-Ludwigsh.	79	5
Münst.-Ensch. St.-P.	—	0
Niederschl.-Märk.	96,75	4
Nordhausen-Erfurt	17,25	4
do. St.-Pr	34,25	1½
Oberschl. A. u. C.	119,25	9⅗
do. Lit. B.	111,50	9⅗
Ostpreuß. Südbahn	33,75	0
do. St.-Pr.	84,50	5
Rechte Oderuferb.	93,50	6⅖
do. St.-Pr.	103	6⅖
Rheinische	103,20	7½
Rhein-Nahe	8,90	0
Saal-Bahn	—	0
† Stargard-Posen	100,60	4½
Thüringer	114,90	9¼
Tilsit-Insterburg	17,50	0
do. St.-Pr.	—	4
Weimar-Gera gar.	33	3½
do. St.-Pr.	—	0
Brest-Grajewo	32,50	0
Brest-Kiew	51,50	0
Galizier	104,50	7
Gotthardbahn	43,60	5
† Kronpr. Rud.-B.	50,50	5
Lüttich-Limburg	17,90	0
Oester.-Franz. St.	—	5⅗
† do. Nordwestb.	183,60	5
do. Lit. B.	83,50	
† Reichenb.-Pardb.	37,40	4⅘
Rumänier	18,90	0
do. St.-Pr.	66,50	8
† Russ. Staatsb.	111,40	6,35
Südöstr. Lomb.	132	0
Schweiz. Unionb.	6,10	0
do. Westb.	16,80	⅗
Warschau-Wien	154	6⅔

Ausländische Prioritäts-Obligationen.		
Gotthard-Bahn	5	49,80
† Kaschau-Oderbg.	5	59
† Kronpr. Rud.-B.	5	64,10
† Oest.-Fr. Staatsb.	3	328,75
† Südöst. B. Lomb.	3	132,50
† Südöst. 5% Oblg.	5	77,50
[illegible]	5	72,30
do. do. Elbethal	5	63
† Ungar. Nordostb.	5	54,75
† Ungar. Ostbahn	5	53,40
Brest-Grajewo	5	68,50
† Chark.-Azow rtl.	5	81,50
† Kursk-Charkow	5	81,90
† Kursk-Kiew	5	90,60
† Mosco-Rjäsan	5	97,60
† Mosco-Smolensk	5	82,60
Rybinsk Bologoye	5	81,25
† Rjäsan-Kozlow	5	91,[illegible]
† Warschau-Teresp.	5	83,50

Bank- und Industrieactien.		Div. 1876
Berliner Bank	7	0
Berl. Bankverein	39	0
Berl. Cassen-Ver.	148	10⅘
Berl. Com. (Ges.)	74	2½
Berl. Handels-G.	74	0
Berl. Wechslerbk.	—	0
Bresl. Discontob.	57	4
Centrlb. f. Bauten	5	0
Ctrb. f. Ind. u. Hnd	68	0
Danz. Bankver. M	25	0
Danziger Privatb.	106,50	7
Darmst. Bank	102,80	6
Deutsche Genoss.-B	84,75	5½
Deutsche Bank	91,25	8
Dtsch. Eff. u. W.	105,40	7
Deutsche Reichs-Bk	158,20	6⅜
Deutsche [illegible]	15	0
Disc.-Command.	106,75	4
Gew.-Br. Schuster	1	0
Int. Handelsges.	—	0
Königsb. Ver.-B.	82,60	5½
Meining. Creditb.	71,25	2
Norddeutsche Bank	133	8
Oest. Credit.-Anst.	—	1⅛
Prß. Boden-Cred.	95,50	8
Pr. Cent.-Bd.-Cr.	116,50	9½
Preuß. Crd.-Anst.	—	0
Pom. Rittersch.-B.	1,70	9
Schaffhaus. Bnkv.	53	0
Schles. Bankverein	78,25	5
Stett. Maklerbank	90	0
Ver.-Bk. Quistorp	0,20	0
Actien d. Colonia	6150	55
Leipz. Feuer-V.	8370	96
Bauverein Passage	18,50	1
Berl. Bau-V.-Bk.	105	
Brl. Centralstraße	14,50	0
Deutsche Baugesf.	60	0
do. Eisnb.-B.-G.	7,40	—
do. Reichs-Cont.	66	0
N. B. Omnibusg.	98,75	7
Str. F. f. Baumat.	3,50	⅗
Berl. Pap. Fabr.	—	0
Wöhlert Maschinf.	8,25	0
Westend-Gesellsf.	0,90	
Baltischer Lloyd	—	
Königsbg. Vulkan	—	
Wilhelmshütte	—	3
Oberschl.-Eisnb.-W.	24,10	0

Berg- u. Hütten-Gesellsch.		Div. 1877
Dortm. Union Bgb.	4,40	0
Königs- u. Laurah.	67	2
Stolberg, Zink	16,50	—
do. St.-Pr.	79,75	—
Victoria-Hütte	9	—

Wechsel-Cours v. 9. Jan			
Amsterdam	8 Tg.	3	168,25
do.	2 Mn.	3	167,60
London	8 Tg.	5	20,40
do.	3 Mn.	5	20,28
Paris	8 Tg	2	81,10
Belg. Bankpl.	8 Tg	2½	81
do	2 Mn	2½	80,70
Wien	8 Tg	4½	169,90
do.	2 Mn.	4½	168,80
Petersburg	3 Wch	6	205,25
do.	3 Mn	6	204,25
Warschau	8 Tg.	6	205,90

Sorten.	
Dukaten	9,60
Sovereigns	—
20-Francs-St.	16,11
Imperials pr. 500 Gr.	1392,50
Dollar	4,185
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,10
Oesterreichische Bankn.	170
do. Silbergulden	175,50
Russische Banknoten	206

Die Verlobung meiner Tochter Irene mit dem Kaufmann Herrn **Ewald Haase** in **Königsberg** zeige allen Verwandten und Bekannten ergebenst an.

Karl Obrecht
2976) u. Frau.
Königsberg, d. 6. Januar 1878.

Mittwoch, den 9. Januar, Morgens 1¼ Uhr entschlief nach achttägigem, schweren Leiden im 66. Lebensjahre, meine mir unvergeßliche liebe Frau, Mutter, Schwieger- und Großmutter

Helene Seewald,
geb. **Thiem.**

Sie folgte ihrer vor sieben Monaten und acht Tagen vorangegangenen Tochter **Bertha.** Wer die Dahingeschiedene gekannt hat, wird unsern Schmerz zu würdigen wissen.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 13. Januar, Nachmittags 2 Uhr, von der St. Bartholomäi-Leichenhalle aus statt.

Heute entriß mir der bittere Tod meinen geliebten unvergeßlichen Mann, den Schiffscapitain

Carl Heinrich Sonntag

in seinem eben vollendeten 64 Lebensjahre. Dieses zeigt statt jeder besonderen Meldung tief betrübt an (2983.

Neufahrwasser, d. 9. Januar 1878
Caroline Sonntag geb. **Linse.**

Am 8. d. Mts., Abends 10 Uhr starb nach langen, schweren Leiden zu unserm großen Schmerze der **Kgl. Justizrath**

Friedrich Foerster

im 68. Lebensjahre. (2973
Marienwerder am 9. Jan. 1878.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Kaufmännischer Verein.

Die Beerdigung unseres Vereins-Collegen Herrn **Joh. Ernst Gust. Renné** findet nicht Freitag, sondern Sonntag, den 13. Januar, Vormittags 11 Uhr, von dem Heil. Leichnamkirchhofe nach dem St. Catharinenkirchhofe statt.

Die Mitglieder werden gebeten, dem Verstorbenen durch zahlreiches Gefolge die letzte Ehre zu erweisen.

Danzig, den 10. Januar 1878.
Der Vorstand.

Vorschuß-Verein zu Danzig.

Eingetragene Genossenschaft.

Die Genossenschaft verzinst die bei ihr **deponirten Gelder** (M. 160 und darüber) mit 4½ % bei einer **sechsmonatlichen** Kündigung,
„ 4 % „ **dreimonatlichen** Kündigung,
„ 3½ % „ **vierzehntägigen** Kündigung,
ferner **Spareinlagen** (nur bis M. 150) mit 3½ % **ohne** Kündigung und werden die Zinsen vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung berechnet.

Die sonstigen, in Bezug auf Depositen und Spareinlagen geltenden Bestimmungen sind in unserm Comtoir, Langenmarkt No. 1, gratis zu haben.

Der Vorstand. (2940
W. Radewald. E. Doubberck. Elsner.

Londoner Phönix.

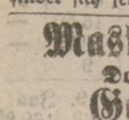
Feuer-Assecuranz-Societät,
gegründet 1782.

Anträge zur Versicherung gegen Feuersgefahr auf Grundstücke, Mobilien und Waaren werden entgegengenommen und ertheilt bereitwilligst Auskunft

E. Rodenacker,
4212) Hundegasse 12.

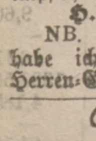
In unserm Verlage ist erschienen

Heimatkunde Danzigs
nach den
Grundsätzen des Anschauungs-Unterrichts,
dargestellt von
Marie Rhodin.
Mit Plan der Stadt und Karte der Umgebung von Danzig.
Preis 1 Mark.
L. G. Homann's Buchhandlg.
Prowe & Seuth.



Pfeiffers Atelier für künstl. Zähne,
Plombiren und Reinigen der Zähne, befindet sich jetzt **Heilige Geistgasse 99.**

Masken-Garderoben.
Dominos und Kutten.
Gesichts-Larven
in bekannt größter Auswahl.
Cotillon-Orden zu billigstem Preise
empfiehlt
Louis Willdorff,
3029) Ziegengasse 5.



Masken-Garderoben
für Damen und Herren,
Gesichtsmasken
empfiehlt zu soliden Preisen
H. Volkmann, Matzkauschegasse 8.

NB. Am Ballabende im Schützenhause habe ich eine reiche Auswahl neben der Herren-Garderobe ausgestellt. (3013

Theegrus

vom feinsten **Souchong-Thee** empfiehlt pro Pfd. mit 1 M. 20 ₰
F. W. Manteuffel, Breitgasse No. 17.

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.

Sonnabend, den 12. Januar:

Erster großer Masken-Ball.

Die Ballmusik wird von der ganzen Capelle des Ostpreußischen Füsilier-Regiments No. 33 unter Leitung des Königl. Musikdirectors Herrn **Laudenbach** ausgeführt und der Saal geschmackvoll decorirt. — Eröffnung 7½ Uhr, Anfang des Balles 8½ Uhr. Maskenbillets à 1 M. 50 ₰ sind nur allein im Maskengeschäft bei **H. Volkmann,** Matzkauschegasse No. 8, und numerirte Zuschauerbillets à 2 M. nur bei dem Hoflieferanten Herrn **E. Rovenhagen** zu haben. (2841

An der Abendkasse kostet 1 numerirter Platz 3 M., 1 Maskenbillet 2 M.

Am Ballabend ist neben der Herren-Garderobe **eine große Auswahl Masken-Costüme und Larven ausgestellt.**

Alfénide-Novitäten.

Revolving-Chimes, Körbe (plastisch), Services, Menagen, Tablets, Messer, Gabeln, Löffel, Schreibzeuge, Vezelinskessel 2c.
Gr. Krämergasse 9. A. Jacobsen.

Pilsener Bier,

15 Flaschen 3 Mark, empfiehlt **Robert Krüger,** Hundegasse 34.

Frauenburger Mumme	**15 Fl.**	**3 Mark,**
Erlanger	**15 Fl.**	**3 Mark,**
Malzbier	**25 Fl.**	**3 Mark.**

2899) **Robert Krüger,** Hundegasse 34.

Hiermit erlauben wir uns die ergebene Anzeige zu machen, **daß wir das altrenommirte**

Goldweld'sche Fuhr-Geschäft,
Vorstädt. Graben No. 2,

käuflich erworben haben.

Wir haben durch neue Ankäufe von Pferden und Wagen und durch Verbesserung des vorhandenen Inventars, das Geschäft derart vervollständigt, daß wir in der Lage sind, dem geehrten Publikum Fuhrwerke jeder Art zu coulanten Preisen zur Verfügung stellen zu können und bitten deshalb unser Unternehmen durch recht zahlreiche Aufträge gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll
H. Prohl. J. Steiniger.
(2933

Nutzholz-Auction

auf dem Jungstädt'schen Holzraum hinter dem Stadtlazareth.

Montag, den 21. Januar 1878, Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte auf dem Holzfelde des Herrn **J. A. Hannemann** im Auftrage an den Meistbietenden verkaufen:

ca. 27 000	**Fuß**	**¾" fichtene Dielen,**
„ 75 000	**„**	**1" do. do.**
„ 6 000	**„**	**1¼" do. do.**
„ 15 000	**„**	**1½" do. do.**
„ 15 000	**„**	**2" do. do.**
„ 3000	**„**	**3" do. do.**
„ 6000	**„**	**1" eschene Dielen,**
„ 3000	**„**	**2 bis 4" eschene Bohlen,**
„ 4000	**„**	**eichene Bretter und Bohlen,**
„ 400 Stück		**Mauerlatten, 5 bis 8" stark;**

ferner: 1 Partie buchene Bohlen, eichene Faßstäbe, kieferne Kreuzhölzer und Sleeperdielen.

Die Waare ist vollständig trocken und die fichtenen Dielen und Bohlen aus guten, gesunden Rundhölzern geschnitten.

Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sofort.

Joh. Jac. Wagner Sohn,
2876) Auctionator, Bureau: Hundegasse No. 111.

Mandarinen,
Valencia-Apfelsinen,
Meraner
Rosmarin-Aepfel,
Edel-Rothe do.
Maschzanger-Borsdorfer,
Ital. Blumenkohl,
Astr. Schootenkerne
empfiehlt
J. G. Amort.
Langgasse 4. (3020

Malzbier	25 Fl.	3 M.
Königsberg, helles wie dunkles	25 „	3 „
Braunsberger	25 „	3 „
Erlanger echtes	20 „	3 „
Patzenhofer (Berliner)	20 „	3 „
Elbinger Actien	30 „	3 „
Danziger „	30 „	3 „
Frauenburger Mumme	20 „	3 „
Kily's Lagerbier.		

Witt's „ und andere vorzügliche Lagerbiere empfiehlt bei freier Lieferung ins Haus.
3018) **J. Fischer,** Heiligegeistg. 16.

Für eine größere Begüterung sucht ein gut empfohlener Rechnungsführer und Hofverwalter von gleich oder 1. April cr. dauernde Stellung.

Gefällige Offerten werden unter 2997 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Blauen Mohn, pr. Ctr. 20 M.,
Canariensaat, pr. Ctr. 20 M.
empfiehlt **G. Plaschke,** Kohlenmarkt 7.

Futterroggen
empfehle pr. Centner mit 6 M., pr. Tonne billiger. (2992
G. Plaschke, Kohlenmarkt 7.

Eine Villa

bei Danzig mit 18 Zimmern, Parquetfußböden, auf das eleganteste gebaut, mit allem Comfort versehen ist zu verkaufen. Der architectonisch schönen Bauart und höchst romantischen Lage wegen eignet sich die Villa sowohl für einen **Kunst- u. Naturfreund,** als auch zur Anlage eines **Restaurant** ersten Ranges.

Das Nähere zu erfahren durch
Frederik Andersen,
2964) Langenmarkt 21.

Hundemaulkörbe
in 20 Größen, englische, tyroler u. schlesische **Schlittenglocken, Holzschlittschuhe, Patentschlittschuhe** für Damen, Herren und Kinder, sowie amerikanische **Halifax-Schlittschuhe,** empfiehlt zum billigsten Preise
A. W. Bräutigam,
2987) Gr. Krämergasse 10.

Starkes, gesundes **Balkenbrennholz** ist billig zu haben bei **A. Brandt, Strohdeich** (früher Pomplitz). (2793



Ein fast neuer, eleganter,
russisch. Schlitten,
klein, ist zu verk. Kalkgasse 1.



Besitzer, welche geneigt sind gute Pferde zu verkaufen, ersuche ich höflichst, ihre Adresse mit Angabe v. Größe und Alter der Pferde, bis spätestens Ende d. M. mir zukommen zu lassen.

S. Fürstenberg senior,
Pferdehändler,
Danzig, Vorstädt. Graben 44. (2989

Eine Auswahl leichte Korbschlitten, theils mit eisernem Untergestell und hohem Schneefang billig Vorstädt. Graben 65.

Ein kleiner, russischer Jagdschlitten, einspänn., ist zu verkaufen Aschbrücke 1. (2682

Frische Trebern sind täglich zu haben Hundeg. 8 u. 9.

In Stangenberg bei Dirschau

ist der **Garten** mit Obst, Früchten, Spalierobst, Mistbeeten, Gemüseland nebst **Wohnung** von sogleich zu verpachten. Reflectanten erfahren daselbst das Nähere.

Für ein hiesiges Getreide-Commissions-Geschäft wird ein tüchtiger junger Commis gesucht, der Buchführung u. Correspondenz versteht. Schriftlich specielle Offerten unter 2965 in der Exp. d. Z. erb.

Tüchtige Agenten und Acquisiteure

werden in Danzig u. andern Orten von einer Feuer-Versicherungs-Gesellschaft gegen hohe Provision gesucht. Adr. unter 3005 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Ein junger Landwirth, 27 Jahre alt, welch. augenblicklich auf einem größeren Gute als Rechnungsführer u. Amtssekretair fungirt, sucht vom 1. Febr. od. später eine Stelle als solcher od. als Verwalter in anderer Branche. Off. u. 3015 w. i. d. Exp. d. Ztg. erbeten.

Stellengesuch.

Für einen 16 jährigen anständigen jungen Menschen, wird in einem hiesigen christlichen **Confections-Geschäft,** wozu selber sich bestens eignet, eine **Lehrlingsstelle** von sogleich gesucht. Adr. werden unter 2660 erbeten.

Die Inspectorstelle in Heinen bei Stuhm ist besetzt. (2971

Ein fein möbl. Vorderzimmer mit Benutzung eines Flügels ist g. z. v. Breitg. 46, 1 Tr.

Ein großes, in der Matzkauschengasse belegenes Laden-Local

mit **2 Schaufenstern** nebst dazu gehörigen großen **Wohnräumen, Küche, Keller** und **Schuppenraum,** ist pr. 1. April cr. zu vermiethen.

Näheres Langenmarkt No. 2 im Comtoir. (3003

Französische Poularden,
Fasanen, Auerhühner, Birkhühner,
Haselhühner,
Gänse, fette Puten,
Rehe, Hasen, lebende Hummer,
Seezungen, Ostender Austern,
Prima Whistable Natives-Austern
empfiehlt und versendet
C. M. Martin,
Brodbänkengasse 1.
Bestellungen auf Diners, Dejeuners, Soupers und einzelne Schüsseln werden bestens ausgeführt. 2993

Breitgasse No. 66. — **Café Royal 66.** — empf. sein der Neuzeit entsprech eingerich. Restaur. 1. Ranges. Warme u. kalte Küche. Hiesige und fremde Biere. — **Breitgasse No. 66.**

Restaurant J. Martens,
Brodbänkengasse 31.

Empfehle einen kräftigen Mittagstisch von 12 bis 3 Uhr à Couvert 50 ₰ bei 3 Gäng. (2829

Avis.

Mein Sohn **Oswald August,** 15 Jahre alt, hat am 8. Januar Abends mein Haus verlassen und zwar in Begleitung des Sohnes des Herrn **K.,** Schüsseldamm 30, mit Namen **Albert,** mein Sohn hatte eine silberne Anker-Uhr und goldene Kette bei sich, als Anzug, einen schwarzen Ueberzieher, einen hellgrauen und einen dunklen Rock, einen runden niedrigen Filzhut, e. türkisches, roth karrirtes Halstuch. Ich bitte alle Menschen, demselben beizustehn und auf meine Kosten in mein Haus zu schaffen.

Danzig, den 10. Januar 1878.
v. Glowacki,
2994) Breitgasse 115.

Eine Lederpeitsche

ist vom Werderthore b. Vorstädt Graben verl., gegen Belohnung abzugeb. Vorstädt. Graben 2

---

1 Comtoir ist zu vermiethen Hundegasse 60.

Zweite Vorlesung

zum Besten des **Diakonissen-Krankenhauses,** im Saale der **Concordia** am Langenmarkt, **Dienstag, den 15. Januar,** Abends 7 Uhr.

Herr **Dr. Mannhardt:**

Der Korsar von Byron.

Eintrittskarten à 1 M. sind bei Herrn **Grentzenberg** und am Eingang zu haben. (2922

Gartenbau-Verein.

Montag den 14. d. Mts. Abends 7 Uhr

General-Versammlung
Frauengasse 26.

Tagesordnung:

1. Nachwahl für den 2. Vorsitzenden.
2. Mitglieder-Aufnahme.
3. Vorlegung des Etats per 1878.
4. Berathung über das Stiftungsfest.
5. Beschlußfassung über eine diesjährige Herbst-Ausstellung.
6. Vortrag des Herrn **Schondorff** über: **Cultur und Aufzählung derjenigen Palmen-Arten, welche sich für Zimmer-Cultur eignen.**

Der Vorstand.

Restaurant Punschke

Jopengasse 20 vis-à-vis der Pfarrkirche.
Mittagstisch von 12—2 Uhr, **auch** außer dem Hause.
à la Carte zu jeder Tageszeit.
Vorzügliches Unterhöhler Lagerbier Glas 15 ₰.
1 hocheleg. neues Billard p. Std. 60 ₰.



See-Schiffer-Verein.
Versammlung
Sonnabend, den 12. Jan. cr., Nachmittags 3 Uhr, im neuen Vereinslokal Heiligegeistgasse No. 107.

Allgemeiner
Bildungs-Verein.

Sonnabend, den 12. Januar cr.:

Feier des Stiftungs-Festes.

Anfang 8 Uhr, zahlreiche Betheiligung erbeten. Es ist erwünscht, die Theilnahme am gemeinschaftlichen Abendessen durch baldige Einzeichnung in die Listen zu erklären.

Montag, den 14. Januar, Abends 8 Uhr, im Vereinshaus-Saale: **Planmäßige Auslosung der ersten Rate Vereinshaus-Actien.** Die Einlösung der gezogenen Actien, sowie die **Auszahlung der Zinsen pro 1877,** findet an den Sonntag-Vormittagen, vom 17. Feb. d. J. ab, im Vereinshause, Hintergasse No. 16, statt. (2921

Der Vorstand.

Stadt-Theater.

Freitag, den 11. Januar. (5. Ab. No. 9.) **Hans Heiling.** Große Oper in 3 Acten von Ed. Devrient. Musik v. Marschner.

Sonnabend, den 12. Januar. (Abonn. susp.). **Zu halben Preisen: Egmont.** Trauerspiel in 5 Acten von Göthe.

Wilhelm-Theater.

Langgarten 31.

Freitag, den 11. Januar 1878:

Große brillante Vorstellung.

Auftreten des gesammten Künstler-Personals. Auftreten der 10 Chansonnetten und Sängerinnen: Frl. **Jos. Schön, Alté, Adolphi, Otto, Masotta, Geschwister Peretti, de Bleicken, le Blank u. Lilly Jeaksen.**

Gastspiel des **Mr. Antonio,** Professor der höheren Gymnastik, mit seiner aus 8 Personen (5 Damen und 3 Herren) bestehenden Künstler-Gesellschaft.

Auftreten der 4 Gesangs-Komiker Fräulein **Vilmaro,** Herren **v. Brandeski, Otto und Hirschberg,**

Gastspiel des englischen Duettisten-Paares **Mr. William Heath und Miss Lilly Jeaksen,** Holzschuh-, Spaten- und Stelzen-Tänzer.

Erstes Auftreten der deutschen Chansonnette Fränl. **Minna Handt.**

NB. Einem hochgeehrten Publikum zur Nachricht, daß die Mehrzahl obiger Künster-Specialitäten für **nur kurze Zeit** engagirt sind.

Kasseneröffnung 6½ Uhr, Anfang 7½ Uhr.
Vorverkauf von 11—1 Uhr an der Theaterkasse. **Die Direction.**

Den Besitzer der **8 % Rumänischen Anleihe** über fl. 500 No. 11144 bitten wir bei uns vorzutreten.

Baum & Liepmann,
3009) Langenmarkt 18.

Albertvereins-Lotterie in Dresden, Hauptgewinn 30 000 M., Ziehung 11. Februar, Loose à 5 M., Prospekte gratis.
Fröbel-Lehrerinnen-Seminar-Lotterie, Ziehung 12. März, Loose à 3 M.,
Schleswig-Holsteiner Lotterie, 2. Classe, Ziehung 16. Januar, Loose à M. 2. 25 ₰,
Dombau-Loose à 3 M. 50 ₰ bei
Th. Bertling, Gerberg. 2.

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.